

Das offizielle Mitgliedermagazin der CDU Baden-Württemberg

EINLADUNG

Kreisparteitag

mit Delegiertenwahlen, Neuwahl eines Kreisschatzmeisters
und Ernennung von Lothar Fritz zum
Ehrenvorsitzenden

am Freitag, 18. September 2020, 18.00 Uhr – 19.00 Uhr
in der „Ludwig Roos Halle“ in Friedrichshafen Ettenkirch
und

Wahlkreismitgliederversammlung

zur Aufstellung der/des Landtagskandidaten/in im Wahlkreis 67 Bodenseekreis
am Freitag, 18. September 2020 um 19.00 Uhr in der „Ludwig Roos Halle“ in Friedrichshafen-Ettenkirch
und

Wahlkreismitgliederversammlung

zur Aufstellung des / der Bundestagskandidaten / in für den Wahlkreis 293 Bodensee,
sowie zur Wahl der Vertreter / innen für die Bezirks- und die Landesvertreterversammlung zur Bundestagswahl 2021
am Freitag, 9. Oktober 2020 um 19.00 Uhr in der „Graf Burchard Halle“ in Frickingen.

Eine detaillierte Einladung erhalten Sie per Post.



CDU Baden-Württemberg



Aufbruch zu einem neuen Miteinander

» Ministerpräsident Michael Kretschmer zum Tag der Deutschen Einheit – Seite 4

CDU Baden-Württemberg



Neues zur Landtagswahlkampagne

» Dr. Susanne Eisenmann: Mit vielen Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen – Seite 7
» Zweites Digitales Kampagnencamp: Voll motiviert in den Kampagnen-Sommer – Seite 26

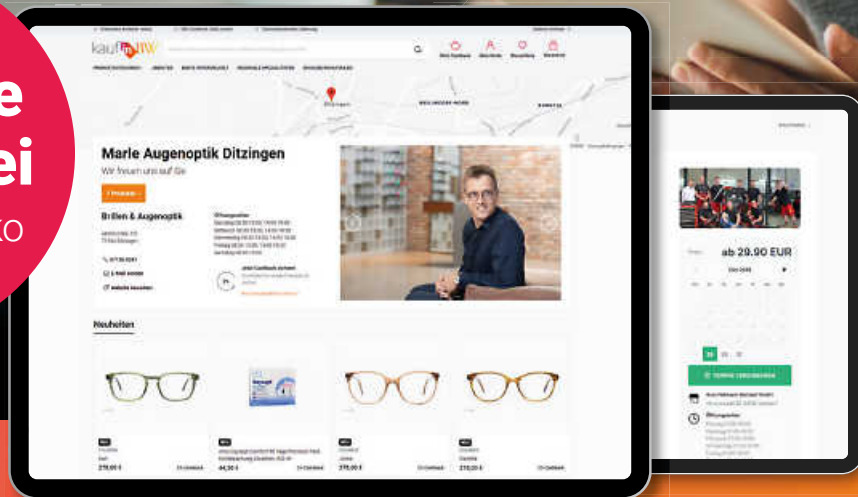
Ein Produkt von



Bringen Sie Ihr Geschäft wieder auf Hochtouren!

Mit kaufinBW, dem Online-Marktplatz für lokale
Unternehmen aus Baden-Württemberg.

**3 Monate
kostenfrei**
und ohne Risiko



kaufinBW

**Online-Marktplatz · Unternehmensprofil · Gutscheinverkauf
Terminbuchungstool · Print- & Onlinewerbung**

Getreu unseres Mottos „Heimat stärken“ haben wir von Nussbaum Medien für Sie ein passendes Paket für die kurzfristige und vielseitige Digitalisierung Ihres Unternehmens entwickelt. Mit kaufinBW können Sie Ihre Angebote weiter online anbieten und

ausliefern und sind über Ihre Ortsgrenzen hinaus 24/7 sichtbar. Sie profitieren zudem von der hohen Reichweite aus digitalen Medien und Lokalzeitungen der Nussbaum Medien. Gemeinsam stärken wir die Heimat.



Jetzt starten

partner.kaufinbw.de ▶





Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

hinter uns liegt ein besonderer Sommer. Abstand wahren, auf Hygiene achten und eine Alltagsmaske tragen. Und auch mit den herrlichen Sonnenstrahlen und der Leichtigkeit des Sommers im Rücken dürfen wir nie vergessen, dass das Virus noch immer da ist. Wir müssen erstmal – jedenfalls bis es einen Impfstoff oder eine Therapie gibt – mit dem Virus leben. Daher gilt für uns auch weiterhin: Wir halten mit Abstand zusammen. Wir dürfen das, was wir durch Abstand halten, Maske tragen und die Vorsicht und Disziplin der letzten Monate erreicht haben, nicht sorglos verspielen. Es geht nicht um eine Normalität nach Corona, sondern eine Normalität mit Corona. Deswegen brauchen wir jetzt eine Regelorganisation unter Viruslast. Die CDU hat seit März bewiesen: Wir sind im Krisenmanagement stark. Jetzt geht es darum, auf einer langen Linie das Leben mit Corona zu organisieren, handlungs- und entscheidungsfähig zu bleiben. Das gilt für Wirtschaft, Kultur und Politik. Und wer soll das besser können als wir christliche Demokraten?

Baden-Württemberg wird noch sicherer!

Seit dem Beginn dieser Regierung, seit dem 12. Mai 2016, haben wir es uns als CDU zur Aufgabe gemacht, Baden-Württemberg jeden Tag ein bisschen besser zu machen. Unser Ziel war und ist es, unser Land, unsere Heimat sicherer zu machen, unsere Bürgerinnen und Bürger bestmöglich zu schützen. Und ich freue mich nach vier Jahren feststellen zu können, dass uns das auch gelungen ist.

Bei uns, bei der CDU, ist die Sicherheit in den richtigen und in guten Händen! Wir setzen auf den bestmöglichen rechtlichen Rahmen für unsere Polizei und eine hervorragende personelle sowie technische Ausstattung. Seit meinem ersten Tag als Innenminister war es mir ein Herzensanliegen, dass die rechtlichen Befugnisse unserer Polizei auf die Höhe der Zeit kommen. Mit der ersten Polizeigesetz-novelle haben wir bereits vieles erfolgreich umgesetzt, ein weiterer Gesetzentwurf zur Optimierung der polizeilichen Möglichkeiten liegt dem Landtag vor.

Dabei haben wir uns von Anfang an für den Einsatz der Bodycam auch in geschlossenen Räumen eingesetzt. Die Evaluation nach einem Jahr Bodycam flächendeckend in allen 146 Polizeirevieren im ganzen Land hat nun ergeben, dass rund 30 Prozent aller Angriffe auf unsere Polizistinnen und Polizisten in Betriebsräumen und Wohnungen stattfinden. Die Beamten müssen derzeit also gerade dann die Bodycam ausschalten, wenn sie sie dort zu ihrem Schutz brauchen würden. Und genau das müssen und werden wir jetzt ändern, das sind wir unseren Polizistinnen und Polizisten schuldig.

Zweitens schaffen wir eine neue Befugnis, Personenkontrollen bei Großveranstaltungen und Ansammlungen durchzuführen, die ein besonderes Gefährdungsrisiko aufweisen. Das ist zum Beispiel bei Hochrisikofußballspielen ein wichtiges Mittel, verstärkt Personenkontrollen durchzuführen, um potentielle Straftäter aus ihrer Anonymität zu holen und auf diese Weise Straftaten zu verhindern. Und drittens setzen wir die EU-Datenschutzrichtlinie um und passen nun das Polizeirecht an die Vorgaben der Richtlinie an.

Nachwuchs für unsere Polizei

Mehr Sicherheit erreichen wir freilich vor allem durch mehr Polizei. Und wer will, dass mehr Polizistinnen und Polizisten auf der Straße sind, muss diese einstellen und zunächst gründlich ausbilden. Das machen wir! Mit der größten Einstellungsoffensive in der Geschichte unseres Landes fangen wir die laufende Pensionierungswelle ab. Von 2016 bis 2021 werden wir rund 9.000 Polizistinnen und Polizisten einstellen. Noch vor der Sommerpause, Ende Juli, hatte ich erneut die große Freude, bei der Vereidigung von - coronabedingt - 175 jungen Polizeikommissarsanwärterinnen und -anwärtern in Biberach dabei zu sein. An diesem Tag konnte ich 175 jungen, motivierten Menschen in die Augen blicken. Der Tag der Vereidigung gehört zu einem der wichtigsten Ereignisse im Leben einer Polizeibeamtin, eines Polizeibeamten. Mit dem Diensteid bekennen sich junge Menschen zu unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung und damit zu den Werten unserer Gesellschaft. Das verdient Respekt, Anerken-

nung und unseren Dank. Und wann immer ich es möglich machen kann, freue ich mich sehr, bei diesen Terminen persönlich dabei zu sein.

Polizei als beliebtester Arbeitgeber

Eine der besten Nachrichten, die mich in letzter Zeit erreicht hat: Die Polizei Baden-Württemberg ist für die Schülerinnen und Schüler im Land mit deutlichem Abstand die Nummer Eins als beliebtester Arbeitgeber. Das hat das „Trendence Schülerbarometer 2020“ ergeben, bei dem bundesweit gut 30.000 Schülerinnen und Schüler befragt wurden.

Das Ergebnis zeigt, dass die Polizei nah bei den jungen Menschen in unserem Land ist und als sehr attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird. Deshalb haben wir bei den Neueinstellungen nach wie vor die „Qual der Wahl“, weil sich auf eine Stelle drei Mal so viele junge Menschen bewerben. Wir haben in den letzten Jahren sehr viele Hebel bewegt, um die Polizei zu stärken und geeigneten Nachwuchs für den Beruf zu begeistern. Bei den Neueinstellungen sind fast 40 Prozent weiblich, 25 Prozent haben Migrationshintergrund. Manche schwätzen viel, andere schaffen. Diesen erfolgreichen Weg werden wir konsequent weiterverfolgen. Und dabei ist es das Glück der Tüchtigen, dass wir für die größte Einstellungsoffensive der baden-württembergischen Landespolizei nach wie vor genügend hoch motivierte und qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber haben.

Nun wünsche ich Ihnen aber viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe unseres UNION intern!

Blieben Sie gesund!

Herzliche Grüße

Ihr

Thomas Strobl



VERANTWORTUNG.
FÜR SACHSEN.

30 Jahre Deutsche Einheit

Aufbruch zu einem neuen Miteinander

Gänsehaut. Auch 30 Jahre nach der Deutschen Einheit bekomme ich noch Gänsehaut, wenn ich an diese Zeit zurückdenke. Ich war damals 14 Jahre alt, als die Friedliche Revolution begann. Die Mauer war das Symbol der Teilung unseres Vaterlandes. Sie war Ausdruck der Furcht des SED-Regimes vor der Flucht der eigenen Bürgerinnen und Bürger und sperrte sie – sperrte uns – in dem Teil Deutschlands ein, in dem es keine Freiheit, keine Demokratie und keine Soziale Marktwirtschaft gab. Dass diese Mauer fiel und Deutschland vor 30 Jahren wieder vereint war – das ist für mich der glücklichste Moment der deutschen Geschichte.

Sachsen ist die Wiege der Friedlichen Revolution in der ehemaligen DDR. Es waren zuerst die Frauen und Männer in Plauen, später in Leipzig und andernorts, die auf die Straße gingen. Dieser Mut der Menschen, friedlich für Demokratie und Freiheit zu demonstrieren, beeindruckt mich bis heute. Aber wir wissen auch: Ohne die CDU, allen voran mit Helmut Kohl, und ohne unsere Freunde im Ausland wäre Vieles nicht möglich gewesen.

Der Aufbruch der damaligen Zeit wird in Fotos meiner Heimatstadt Görlitz veranschaulicht. Aufgenommen hat sie der Dresdner Fotograf Jörg Schöner – in der Zeit vor und nach der deutschen Wiedervereinigung. Es sind Dokumente des Verfalls – und der Auferstehung einer Stadt. Görlitz ist nur ein Beispiel von vielen für den erfolgreichen Neubeginn. Es gibt zahlreiche andere. Flüsse, die wieder sauber sind. Die internationale Spitzenforschung, die in Sachsen zu Hause ist. Eine vielfältige Kultur- und Theaterlandschaft. Sanierte Museen, Burgen und Schlösser, die Menschen weit über Sachsen hinaus begeistern. Gerade erst hat die renommierte New York Times Leipzig als „das neue Berlin“ gelobt.

Sachsen hat sich zu einer dynamischen und erfolgreichen Industrieregion im Herzen von Europa entwickelt. Wir haben bei uns eine große Bandbreite erfolgreicher industrieller Wertschöpfung – von der Automobilindustrie, über den Maschinen- und Anlagenbau und die Mikroelektronik bis zur Textilindustrie. Hinzu

kommen – ebenso breit aufgestellt und stark – Handwerk, Tourismus und Dienstleister.

Außerdem ist der Freistaat ein gutes Pflaster für Startups und Zukunftstechnologien wie Wasserstoff und künstliche Intelligenz. Die Wirtschaft hat sich gut entwickelt, weil hier in den vergangenen drei Jahrzehnten sehr viele Menschen auch in schwierigen Zeiten nach vorne geschaut, Neues gewagt und aufgebaut haben.

„Allein in der sächsischen
Steuerverwaltung haben
zeitweise über 500 Menschen
aus Baden-Württemberg
mit angepackt.“

Dies erleben wir unter den Bedingungen von Corona erneut. Die übergroße Mehrheit der Menschen verhält sich verantwortungsvoll und solidarisch. Gemeinsam wird überlegt: Was können wir tun, um wieder in die Spur zu kommen? Wo kann die Politik helfen? Und dann machen wir uns an die Arbeit und setzen die Dinge um.

**Sachsen und Baden-Württemberg – echte
Freundschaft**

Auch 30 Jahre nach der Deutschen Einheit müssen wir die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit in Ostdeutschland weiter stärken. Und da kommen wir voran: Unsere wirtschaftliche Situation hat sich in den vergangenen Jahren weiter verbessert. Wir brauchen beispielsweise jetzt in allen Regionen in Sachsen Fachkräftezuwanderung aus dem Ausland, so gut geht es der Wirtschaft. Klar ist auch, dass wir noch nicht da sind, wo wir hinwollen.

Aber wir haben allen Grund stolz zu sein auf all das, was in den vergangenen drei Jahrzehnten bei uns im Freistaat Sachsen gelungen ist.

Dabei denken wir aber auch mit großer Dankbarkeit an die sogenannten „Aufbauhelfer“ aus den westdeutschen Bundesländern. In Wirtschaft, Wissenschaft und nicht zuletzt in der Verwaltung haben diese Frauen und Männer verantwortungsvolle Aufgaben übernommen und mit ihrem Engagement und ihrer Erfahrung einen wichtigen Beitrag zu dieser Erfolgsgeschichte geleistet. Allein in der sächsischen Steuerverwaltung haben zeitweise über 500 Menschen aus Baden-Württemberg mit angepackt.

Überhaupt Baden-Württemberg. Als westdeutsches Vorzeigeland ging unser Blick ein ums andere Mal in den Südwesten Deutschlands. Und unsere Freunde in Baden Württemberg reichten uns die Hand. Unvergessen bleibt Lothar Späth, der nach seiner Dresden-Reise im Dezember 1989 ein Sofortprogramm in Höhe von 1,5 Millionen D-Mark auflegte, um dem Gesundheitswesen und der Altenpflege in der Elbmetropole mit dringend benötigten Medikamenten und medizinischen Geräten unter die Arme zu greifen. Viele weitere Maßnahmen folgten. Auch in der Gesetzgebung konnten wir uns das eine oder andere anschauen, so zum Beispiel beim Landes- und Kommunalwahlrecht.

Mittlerweile gibt es auch viele wirtschaftliche Verbindungen unserer beiden Bundesländer. Erfolgreiche Unternehmen aus Baden-Württemberg mit Ausgründungen oder Partnern in Sachsen, sächsische Akademiker und Facharbeiter, die in baden-württembergischen Betrieben arbeiten, junge Menschen aus Baden-Württemberg, die in Sachsen studieren und bei uns Arbeit finden sowie Kooperationen von Unternehmen verschiedenster Art – beide Bundesländer profitieren voneinander.

Auch innerhalb der CDU entwickelte sich seit 1990 ein reger Austausch. Partnerschaften zwischen Kreisverbänden entstanden, CDU-Mitglieder begannen sich wechselseitig zu besuchen und tun es noch heute. Auch ich habe viele Freunde in Baden-Württemberg gefunden und erinnere mich gerne zurück an meine Besuche – zum Beispiel in Heidelberg, Lörrach, Tübingen oder in Weil am Rhein.



Jene, die bereits 1990 in der Sächsischen Union politisch aktiv waren, berichten von Faxgeräten, Schreib- und Druckmaschinen oder Mikrofonanlagen, die uns unsere Parteifreunde in Baden-Württemberg im Vorfeld der Bundestagswahl 1990 zur Verfügung stellten und somit zum Erfolg beitrugen: Die CDU erhielt 49,5 Prozent der Zweitstimmen in Sachsen – bundesweit das beste Ergebnis für unsere Partei!

Sachsen und Baden-Württemberg verbindet seit diesen Tagen eine enge Freundschaft. Sicherlich hängt dies auch mit den vielen Parallelen beider Bundesländer zusammen. Fleiß und Erfindergeist der Menschen, der Bezug zur Tradition, der sich auch in den Dialekten ausdrückt. Und eine mittelständisch geprägte Wirtschaft, die sich – nicht nur – jedoch in besonderem Maße dem Autobau verschrieben hat.

Miteinander reden statt übereinander

Im 30. Jahr nach der Deutschen Einheit wünsche ich mir, dass wir diese Freundschaft unserer beiden Bundesländer weiter mit Leben füllen. Mich hat ein Zeitungsartikel nachdenklich gemacht, in dem die Autoren junge Menschen in Sachsen und Baden-Württemberg nach ihren Vorstellungen über das jeweils andere Bundesland befragt haben. Dabei stellte sich heraus, dass viele das andere Bundesland und die Menschen dort noch gar nicht selbst kennengelernt haben. Ein Doktorand aus Stuttgart sagte, dass er bei Sachsen lange Zeit zunächst nur an die DDR dachte und viele Vorurteile hatte. Erst als er Menschen aus Sachsen kennenlernte, bauten sich seine Vorurteile ab. Ähnliches berichteten junge Sachsen auch über Baden-Württemberg. Auch deshalb hatte ich bei meinem Besuch in Konstanz, dem CDU Partnerverband meiner Hei-

matstadt Görlitz, im Januar dieses Jahres noch meine Hoffnung ausgedrückt, dass in diesem 30. Jahr der Deutschen Einheit möglichst viele Menschen aus Ost und West zusammenkommen und sich austauschen.

Corona hat uns da leider einen Strich durch die Rechnung gemacht. Aber es bleibt dabei: Im persönlichen Austausch kann man am besten Vorurteile abbauen, Ängste überwinden, gemeinsam Lösungen finden und Vertrauen

„Sachsen und Baden-Württemberg verbindet in diesen Tagen eine enge Freundschaft.“

schaffen. Das ist auch unser Ansatz in der Sächsischen Staatsregierung und als Sächsische Union. Die vielen Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern sind ein ganz wichtiger Faktor – sie waren es bei unserem erfolgreichen Wahlkampf zur Sachsenwahl 2019 und sie sind es auch für die konkrete Regierungsarbeit, für die wir in diesen Gesprächen viele wertvolle Impulse bekommen.

Mit Susanne Eisenmann haben Sie eine Spitzenkandidatin, die diesen Weg auch bei Ihnen im Südwesten Deutschlands konsequent geht. Keine langen Reden von oben herab, sondern echter Dialog auf Augenhöhe – „Eisenmann will's wissen“ ist ein großartiges Format, mit dem sie alle 70 Wahlkreise be-

sucht. Ich bin sicher: Mit ihrer Erfahrung, ihrer Kompetenz und ihrer zupackenden Art ist Susanne Eisenmann die Richtige für Baden-Württemberg. Sie hat als Kultusministerin die schulpolitischen Experimente der Vorgängerregierung beendet und die Weichen für mehr Qualität in der Bildung gestellt. Gemeinsam mit den vielen engagierten Mitgliedern vor Ort kann sie für eine neue Dynamik in ganz Baden-Württemberg sorgen.

Ich wünsche Ihnen dabei alles Gute und viel Erfolg. Oder wie wir in Sachsen gerne sagen: Glück auf!



Michael Kretschmer MdL ist seit Dezember 2017 Ministerpräsident des Freistaates Sachsen und Landesvorsitzender der Sächsischen Union. Zuvor war der 45-jährige Vater zweier Söhne von 2009 bis 2017 Mitglied des Deutschen Bundestags und dort stellvertretender Fraktionsvorsitzender mit den Aufgabengebieten Bildung und Forschung sowie Kunst, Kultur und Medien und ab 2013 Vorsitzender der Landesgruppe Sachsen in der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag. Außerdem war Kretschmer von 2005 bis 2017 Generalsekretär der CDU Sachsen.



Landespolitik

Kommunales Kraftpaket

Baden-Württemberg hat starke Kommunen

Die Corona-Pandemie wirkt sich auch auf die finanzielle Situation von Bund, Land und unseren Kommunen aus. Mit insgesamt rund 4,27 Milliarden Euro sollen coronabedingte Einnahmerückgänge und Mehraufwendungen im Jahr 2020 weitgehend kompensiert, Zuweisungen erhöht und wichtige öffentliche Aufgaben der Kommunen unterstützt werden.

Und so sieht das kommunale Kraftpaket für Baden-Württemberg aus:

- » Mit mehr als einer Milliarde Euro gleicht das Land die mit der Mai-Steuerschätzung prognostizierten Verluste im kommunalen Finanzausgleich für 2020 aus. Nachdem das Land für die ersten drei Quartale bereits erhöhte Zuweisungen ausgezahlt hat, werden diese nun verstetigt.
- » Mit gut einer Milliarde Euro kompensiert das Land den Rückgang der Gewerbesteuererinnahmen der Kommunen. Die weiteren
- » Ausfälle gleicht der Bund im Rahmen des kommunalen Solidarpakts 2020 aus.
- » Die bereits geleisteten Soforthilfen von insgesamt 200 Millionen Euro stockt das Land um 50 Millionen Euro auf. Im Rahmen dieser zusätzlichen Mittel unterstützt das Land unter anderem kommunale, kirchliche und freie Träger beim Verzicht auf Elternbeiträge und Gebühren für geschlossene Kindertagesstätten, Kindergärten und weitere Betreuungseinrichtungen.
- » Zum Ausgleich der pandemiebedingten, erhöhten Aufwendungen der Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft, die nicht durch die Hilfen des Bundes ausgeglichen werden, zahlt das Land zwischen 125 und 135 Millionen Euro.
- » Das Land stärkt die Gesundheitsämter der Stadt- und Landkreise mit 205 zusätzlichen Stellen und Finanzzuweisungen im Umfang von 17 Millionen Euro jährlich.
- » Während der Akutphase der Pandemie mussten rasch Beatmungsgeräte und Schutzausrüstungen beschafft werden. Das Land hat den Kommunen Ausstattung im Wert von 81 Millionen Euro überlassen.
- » In der Pandemie sind in den Kommunen zusätzliche Ausgaben etwa für Infektionsschutzmaßnahmen an Schulen oder Ämtern mit Publikumsverkehr angefallen. Das Land beteiligt sich an diesen Kosten der Kommunen mit 47 Millionen Euro.
- » Die Einnahmeausfälle im öffentlichen Personennahverkehr und Elternanteile für nicht genutzte Schülertickets werden mit insgesamt rund 437 Millionen Euro ausgeglichen.
- » Das Land verdoppelt die Mittel des Bundes für die Ausstattung von Schulen mit digitalen Endgeräten um 65 Millionen Euro auf insgesamt 130 Millionen Euro.

„Das Ergebnis der Finanzverhandlungen sorgt in unseren Städten und Gemeinden für Aufatmen und die dringend notwendige Planungssicherheit, um Investitionen



umzusetzen. Die befürchteten Haushaltssperren können damit zumeist abgewendet werden. Mit Unterstützung unseres Landes Baden-Württemberg haben wir ein Verhandlungsergebnis ausgehandelt, das ein starkes Signal für die Zukunftsfähigkeit unserer Städte und Gemeinden ist. Dennoch werden die Kommunen noch erhebliche Einnahmeausfälle verzeichnen, sodass vor Ort nicht jeder Wunsch erfüllbar sein wird.“

Roger Kehle, Präsident des Gemeindetages Baden-Württemberg

„Der Stabilitäts-pakt trägt seinen Namen zu Recht. Bund und Land haben die Kommunal-finanzen für 2020 so stabilisiert, dass die Kommunen die für die Betriebe vor Ort wichtigen Auf-träge erteilen konnten. Insbesondere die CDU BW hat auf Bundesebene und in der Landesregierung die richtigen Akzente gesetzt und gezeigt. Die so wichtige Partnerschaft zwischen Land und Kommunen hat sich in der Krise bewährt.“



Gudrun Heute-Bluhm, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Städtetags Baden-Württemberg

„Der Pakt hält nicht nur den kommunalen Konjunkturmotor am Laufen und stärkt dadurch die regionalen Wirtschaftskreisläufe. Mit dem Personalzuwachs bei den Gesundheitsämtern und der finanziellen Unterstützung der Krankenhäuser wird zugleich vorausschauend auf eine mögliche zweite Corona-Welle reagiert. Mit ihrer Verständigung demonstrieren Land und Kommunen Handlungsfähigkeit in Krisenzeiten.“



Landrat Joachim Walter, Präsident des Landkreistages Baden-Württemberg

Die Spitzenkandidatin

Dr. Susanne Eisenmann

Mit vielen Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen

Ein „Weiter so“ wird uns nicht angemessen durch diese schwierigen Corona-Zeiten und das nächste Jahrzehnt bringen. Dazu sind die Einschnitte durch die Krise zu hart, die anstehenden Veränderungen durch den technologischen und strukturellen Wandel zu gewaltig. Wir müssen Zukunft gestalten - mit neuen Ideen, Mut und Tatkraft.

Als Juniorpartner in der Landesregierung sind wir bereits Impulsgeber für unser Land, gerade auch in diesen Corona-Zeiten. Insbesondere unsere Initiativen für die wirtschaftlichen Soforthilfen waren ebenso zwingend wie sinnvoll, auch über die behutsamen Öffnungsschritte für Schule und Kindertageseinrichtungen in dieser herausfordernden Zeit habe ich in der vorigen Ausgabe informiert. Zuletzt haben wir als Land zudem unsere Städte und Gemeinden mit insgesamt rund 3 Milliarden Euro so ausgestattet, dass sie gut durch die Corona-Zeit kommen. So ermöglichen wir, dass Investitionen in Infrastruktur getätigt werden können oder zum Beispiel das Freibad und die örtliche Bibliothek auch mit eingeschränkten Besucherzahlen weiter geöffnet sein können. All das zeigt, dass es gut ist, dass wir als CDU Verantwortung tragen.

Als Spitzenkandidatin unserer CDU möchte ich in den nächsten Monaten aber auch mit möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen. Dazu plane ich eine Tour durch Baden-Württemberg - die „Eisen-

mann will's wissen“-Tour. Sie ist einer der zentralen Bestandteile meines Wahlkampfes, die Grundzüge dazu haben wir vor den Sommerferien bei unserem zweiten Digitalen Kampagnencamp unseren Funktions- und Mandatsträgern vorgestellt.

Ziel dieser Veranstaltungsreihe ist es, gemeinsam mit unseren Kandidaten vor Ort Interesse zu wecken und eine Möglichkeit zu bieten, niederschwellig miteinander zu sprechen, zu diskutieren. Das Format sieht keine langatmigen Reden vor, sondern dass wir zuhören und mitbekommen, welche Themen die Menschen besonders bewegen. Wo sind deren Sorgen und Nöte? Was erwarten die Wählerinnen

und Wähler von uns als CDU Baden-Württemberg während und nach der Corona-Krise? Wo und wie wollen wir gemeinsam anpacken, um unser Land zukunftsfest zu machen? Zu den Veranstaltungen sind alle eingeladen: unsere tief verwurzelten Mitglieder ebenso wie auch Nicht-Mitglieder, die ein solches Format spannend finden oder uns was zu sagen haben. Die Anregungen, Kritik und Eindrücke flechten wir dann in unsere Idee für Baden-Württemberg ein.

Wir beginnen mit der „Eisenmann will's wissen“-Tour Mitte September in Heidenheim. Danach reise ich im Zuge der Tour durch die anderen Wahlkreise. Klar ist zudem, dass dies nicht der einzige Besuch in Ihren und Euren Regionen bleiben wird, ich komme auch zu weiteren Wahlkreisbesuchen - immer vor-

ausgesetzt, die Corona-Pandemie macht uns keinen Strich durch die Rechnung. Ich bin vorsichtig optimistisch, dass wir alle gemeinsam diesen drastischen Schritt verhindern können. Doch eine Garantie gibt es hierfür leider nicht. Zwar sind wir in der Lage, „Eisenmann will's wissen“ auch ins Digitale zu übersetzen. Sozial und gesellschaftlich, wirtschaftlich und bildungspolitisch wäre ein weiterer Lockdown allerdings wirklich verheerend.

Solange sich das Infektionsgeschehen im Herbst nicht entscheidend verschlechtert, steht unserem Plan nichts im Wege. Ich freue mich auch schon sehr auf den Besuch der Wahlkreise und die interessanten Gespräche mit Ihnen, Euch und den Bürgerinnen und Bürgern. Bis dahin wünsche ich uns allen eine gesunde Zeit und einen erfolgreichen Weg! Gemeinsam werden wir als CDU Baden-Württemberg die nächsten Monate klug und optimistisch angehen und die Landtagswahl 2021 gewinnen - denn unser Land kann mehr und braucht gerade in diesen Zeiten wieder einen Aufbruch mit besseren Konzepten. Packen wir es an!

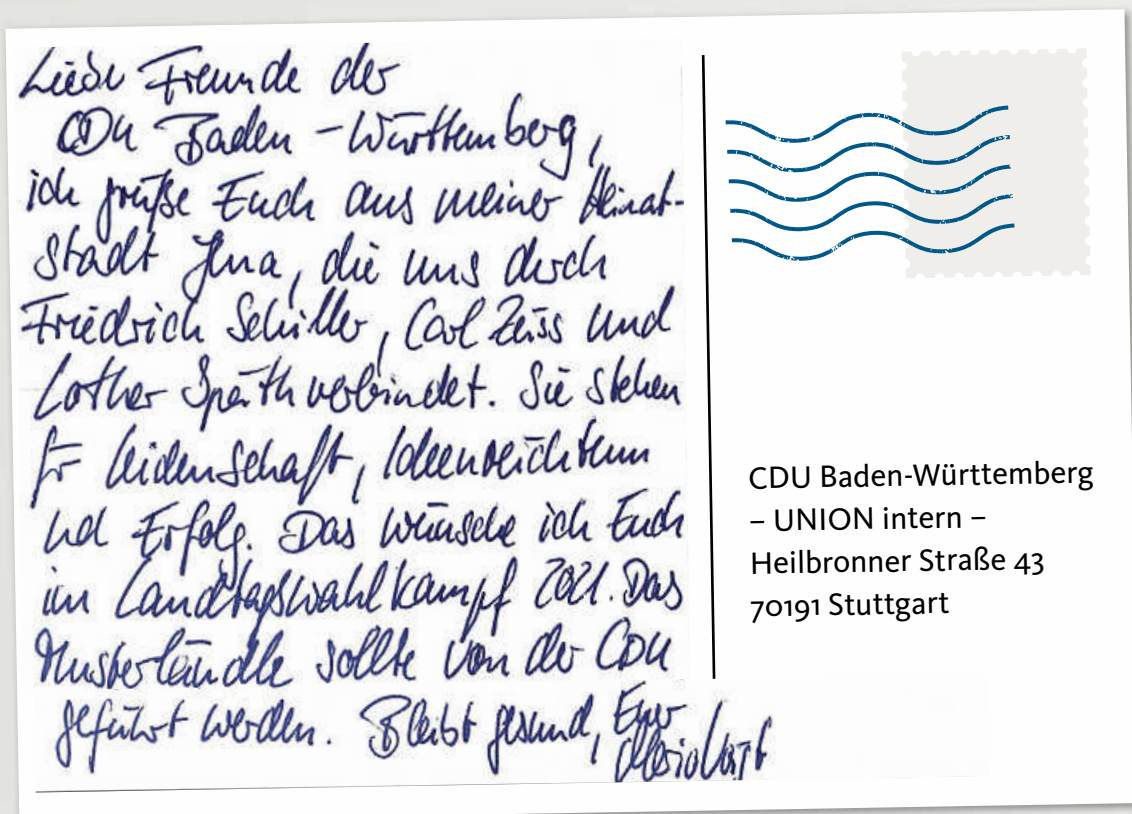


Dr. Susanne Eisenmann ist seit 2016 Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg und seit 2017 Mitglied des Präsidiums der Landes-CDU. 2019 wurde sie zu unserer Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2021 gewählt. Ab September wird sie mit dem Format „Eisenmann will's wissen“ in das Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern im ganzen Land treten.

Persönliches

Postkarte von...

Prof. Dr. Mario Voigt MdL



Prof. Dr. Mario Voigt ist Fraktionsvorsitzender der CDU-Fraktion im Thüringer Landtag. Seit 2017 lehrt er als Professor für Digitale Transformation und Politik an der Quadriga Hochschule Berlin.

Drei Fragen an...

Andreas Deuschle MdL

Der Corona-Lockdown hat gezeigt, wie wichtig Digitalisierung ist. Welche Erkenntnisse ziehen Sie daraus?

Dass wir als CDU im Land noch nicht alles, aber sehr viel richtig gemacht haben! Das fängt allein schon mal damit an, dass wir in einem Jahr mehr Geld für schnelles Internet ausgeben als Grün-Rot in ganzen fünf Jahren. Und nicht umsonst ist Baden-Württemberg beim Bundesländervergleich der Digitalpolitik auf Platz Zwei gelandet. Klar ist aber auch: Wo wir Nachholbedarf haben, müssen wir besonders engagiert anpacken. Deshalb ist es etwa richtig, dass wir die Bundesmittel aus dem DigitalPakt Schule mit eigenen Landesgeldern verdoppeln, um unter anderem dafür zu sorgen, dass alle Schüler, die ein digitales Endgerät zum Fernlernen brauchen, auch eines bekommen.

„Bei der Digitalisierungsprämie müssen wir dringend nachlegen.“

Durch Corona können viele Unternehmen nicht mehr so arbeiten wie gewohnt. Hier können digitale Lösungen zumindest manchen Betrieben eine Brücke bauen; angefangen bei der Telearbeit im Home Office. Nicht alle Unternehmen sind hier schon gut aufgestellt. Als CDU haben wir 2017 angesichts der digitalen Transformation eine Digitalisierungsprämie auf den Weg gebracht und bereits tausende kleine und mittlere Unternehmen bei konkreten Schritten unterstützt. Leider liegt das Programm aufgrund frühzeitiger Mittelausschöpfung seit Dezember 2019 auf Eis. Hier müssen wir dringend nachlegen.

Woran entscheidet sich maßgeblich, ob unser Land digital zukunftsfähig ist?

An der digitalen Infrastruktur. Hier müssen auch die Grünen endlich vor Ort ihren Widerstand gegen weitere Mobilfunkstandorte aufgeben.

Wo besteht noch akuter Handlungsbedarf?



Andreas Deuschle ist digitalisierungspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion. Der 41-Jährige vertritt seit 2011 den Wahlkreis Esslingen im Landtag und ist seit 2016 außerdem Vorsitzender des Ausschusses für Wissenschaft, Forschung und Kunst.

Grußwort des Kreisvorsitzenden

*Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Parteifreunde,*

Die Weichen für die Zukunft stellen

Das Superwahljahr 2021 steht vor der Tür. Allerhöchste Zeit also - nachdem im ersten Halbjahr kaum politische Versammlungen möglich waren - die Kandidatinnen und Kandidaten zu küren. Was in der „Kanzlerfrage“ als Entscheidung zwischen den Schwesterparteien CSU und CDU noch auf sich warten lässt, können wir für unsere Wahlkreise für die Landtagswahl und Bundestagswahl bereits besorgen: Nachdem im Wahlkreis Ravensburg-Tettngang August Schuler bereits wieder als Kandidat nominiert wurde und erneut durch Sylvia Zwisler als Zweitkandidatin unterstützt wird, werden wir am 18. September in Ettenkirch die Kandidatin/den Kandidaten für die Landtagswahlen im Wahlkreis Bodensee nominieren. Der Wahlkreismitgliederversammlung sind noch die Delegiertenwahlen für Bundes-, Landes-, und Bezirksparteitage vorgeschaltet. Seien Sie dabei!

Nur drei Wochen später, nämlich am 9. Oktober 2020, werden wir in Frickingen die Nachfolge unseres verdienten Bundestagsabgeordneten Lothar Riebsamen klären. Wirken sie auch an dieser Zukunftsentscheidung mit!

Die Suche nach dem „sozialen Kitt“

Die Corona-Krise hat uns zweierlei aufgezeigt: Zum einen eine selten zuvor gesehene Solidarität der Bürger miteinander. Die starken schränkten ihre Freiheit ein, um die Schwachen zu schützen. Nein, wir tragen die Masken nicht, um in erster Linie uns selbst vor Ansteckung zu schützen, sondern um die anderen vor Ansteckung zu bewahren. Wer sich daran hielt und hält, beweist fortlaufend, dass es ihn noch gibt in unserer Gesellschaft: Den „sozialen Kitt“.

An anderer Stelle, vermissen wir genau diesen aber schmerzlich. Es ist schon interessant mit anzuschauen, dass die so genannten Corona-Leugner oder „Widerstandskämpfer“, wie sie sich selber nennen, vor allem im extremen politischen Spektrum - nämlich ganz links und ganz rechts - zu finden sind. In ihrer Verteufelung jeglicher die Schwachen unserer Gesellschaft schützenden Maßnahmen,

die von der Politik ausgegeben werden, haben Sie eine unheimliche Einigkeit und Vereinigung in ihren Demonstrationen aber auch in ihrem Versuch gefunden, andere Bürger von ihren kruden Verschwörungstheorien zu überzeugen und damit gegen den Staat aufzuwiegeln. Es sind Systemfeinde, allemal. Was sie aber noch mehr sind, das sind Menschenfeinde. Denn wer seine eigene Freiheit nicht bereit ist mit einem Stück Stoff vor dem Gesicht einzuschränken, um das Leben der Schwächeren in unserer Gesellschaft zu schützen, der ist nicht nur ein Egoist sondern eben ein wahrer Menschenfeind. Die größte Krise dieses Landes seit vielen Jahrzehnten hat diese Gestalten nun noch deutlicher zum Vorschein gebracht, als es die populistische Welle der letzten Jahre überhaupt konnte. Hier stehen sie also unsere Hauptgegner der anstehenden Wahlen im Jahr 2021. Mit Schaum vor dem ungeschützten Mund als angebliche Verfechter des Grundgesetzes, welches sie doch in der Tiefe ihres Herzens eigentlich verabscheuen.

Den Linkstrend stoppen

Die Wahlen im nächsten Jahr werden auch



richtungsweisend dahingehend sein, ob der derzeit spürbare „Linkstrend“, der leider auch vermehrt über die Medien transportiert wird, voranschreitet oder ob diesem durch bürgerlich maßvolle und seriöse Politik Einhalt geboten wird. Der SPD Kanzlerkandidat Olaf Scholz denkt schon jetzt eine Koalition mit den Grünen und der SED Nachfolgepartei an. Und selbst die FDP – wie so oft opportunistisch eingestellt - ist einer Koalition in einem Linksbündnis gegenüber nicht mehr abgeneigt. In Zeiten, in denen Grüne und SPD aktiv Stimmung gegen unsere Polizei machen, in denen die linksextreme „Antifa“ völlig verharmlost wird und gemeinsam mit Grüner Jugend und „Fridays vor Future“ marschiert, und Kritik hiergegen als „umweltfeindlich“ oder „rechtsextrem“ gebrandmarkt wird, muss die Notbremse gezogen werden!

Für nichts weniger ziehen wir in die Wahlkämpfe des nächsten Jahres.

In diesem Sinne: Kämpfen Sie mit!

Herzlichst Ihr

Volker Mayer-Lay



**Blumen Schupp
Gartencenter e. K.**

Inhaber Uwe Brockner
Hauptstraße 30
88719 Stetten/Meersburg
Tel. 07532 4317-0
info@schupp-gartencenter.de

Öffnungszeiten

Mo. - Fr. 8:30 - 18:30 Uhr
Sa. 8:30 - 16:00 Uhr

www.schupp-gartencenter.de

Schupp

**grün
erleben**



Aus dem Kreisverband

Unsere Kandidaten für die Nominierungen Landtag (Wahlkreis 67) und Bundestag (Wahlkreis 293)

Um die Kandidatur für den Landtag bewerben sich bis zum Redaktionsschluss am 20. August 2020 folgende zwei Kandidaten:

Name: Dominique Christine Emerich | www.dominiqueemerich.de

Alter: 37 Jahre

Wohnort: Insel Reichenau

Familienstand: in einer Beziehung

Beruf: Rechtsanwältin (selbstständig)

Hobbies: Sport, Handwerken, Gärtnern

Politische Stationen: seit 2019 Mitglied im Landesvorstand der CDU Baden-Württemberg, seit 2019 stv. Vorsitzende des CDU-Kreisverbandes Konstanz, Vorstand CDU OV Reichenau, 2019 Kandidatin der CDU-Landesliste für die Europawahl, Mitglied der Mittelstandsunion und des Landesarbeitskreises Christlich Demokratischer Juristen, 1997 - 2018 Mitglied der Jungen Union (u.a. Stadtverbandsvorsitzende, Kreis- u. Regionalvorstand)

Ehrenamtliches Engagement: Mitgliedschaft in mehreren Vereinen (u.a. SV Reichenau, Freunde des ISF u. des Bodensees Langenargen, Europaunion)

Die Bildungspolitik im Land ist während der Corona-Zeit teilweise heftig kritisiert worden. Was müssen die Konsequenzen sein?

Die Zeit des Home-Schoolings war für viele Eltern eine starke Belastung, deshalb müssen wir jetzt die Digitalisierung vorantreiben und dafür die bereitgestellten Bundesmittel aus dem „DigitalPakt Schule“ schneller abrufen. Unsere Kinder dürfen nicht zum Verlierer der Pandemie werden.

Wie geht es mit dem Flughafen Friedrichshafen weiter, der ein wesentlicher Baustein der regionalen Infrastruktur darstellt?

Ich werde mich auf allen politischen Ebenen deutlich für den Erhalt des Flughafens einsetzen. Sowohl für unsere Unternehmen, als auch für die Erntehelfer aus der Landwirtschaft sowie für die Zukunft des Tourismus in unserer Region halte ich den Flughafen für einen wesentlichen Faktor.

Der Sommer 2020 ist für den Tourismus und die Gastronomie am Bodensee eine große Herausforderung. Wie kann dies alles zukunftsfähig gemacht werden?

Urlaub in Deutschland hat eine neue Bedeu-



tung bekommen. Daher sollten wir jetzt diese Chance nutzen, den gesamten Bodensee gemeinsam noch besser als eine Seeregion zu vermarkten und für nachhaltigen, qualitativ hochwertigen Tourismus zu werben.

Ich bin CDU-Mitglied, weil...

für mich immer klar war, dass die Starken die Schwachen unterstützen müssen, nicht aber, dass die Fleißigen die Untätigen versorgen sollen!

Name: Dominik Mattes | www.dominik-mattes.de

Alter: 29 Jahre

Wohnort: Überlingen

Familienstand: glücklich in festen Händen

Beruf: Leiter des Kinderhauses Sonnenschein in Uhldingen-Mühlhofen

Hobbies: Musik (Orgel + Chor), Fahrrad fahren, kochen

Politische Stationen: stv. Kreisvorsitzender der Jungen Union Bodensee, Vorsitzender der Jungen Union Überlingen, Beisitzer in der CDU Überlingen

Ehrenamtliches Engagement: Pfarrgemeinderat der Seelsorgeeinheit Überlingen, Münsterchor Überlingen, Kantor & Organist, Beisitzer im Münsterbauverein Überlingen e.V.

Die Bildungspolitik im Land ist während der Corona-Zeit teilweise heftig kritisiert worden. Was müssen die Konsequenzen sein?

Bildung ist der Schlüssel für unsere Zukunft. Dabei darf es nicht nur um die Stärkung der digitalen Infrastruktur gehen, sondern auch die Fehlstunden nachzuholen und die Lust

auf Schule zu wecken gehören ebenso zu den wichtigen Maßnahmen, wie der optimale Schutz unserer Lehrkräfte und den Schülern.

Wie geht es mit dem Flughafen Friedrichshafen weiter, der ein wesentlicher Baustein der regionalen Infrastruktur darstellt?

Der Flughafen Friedrichshafen ist für die Wirtschaftsregion Bodensee, sowie für den Messestandort Friedrichshafen von großer Bedeutung. Der Blick in die Zukunft gestaltet sich jedoch nicht einfach. Es ist gut und wichtig, dass erarbeitet wird, wie der Flughafen zukunftsfähig gemacht werden kann.

Der Sommer 2020 ist für den Tourismus und die Gastronomie am Bodensee eine große Herausforderung. Wie kann dies alles zukunftsfähig gemacht werden?

Der Tourismus am Bodensee ist zukunftsfähig. Die Gastwirte haben dies mit ihrer Kreativität und sehr viel Herzblut möglich gemacht. Wichtig ist, das bestehende Angebot durch digitale Erlebnisswelten zu ergänzen und bspw. an digitalen touristischen Konzepten zu arbeiten - „Made in Bodenseekreis“.



Ich bin CDU-Mitglied, weil...

...die Union die Partei ist, die Werte vertritt und auch Werte vermittelt, die für mein eigenes Leben elementar wichtig sind. Zudem ist sie die Partei, die für ein christliches Menschenbild eintritt und der Mensch im Mittelpunkt des politischen Handelns steht.

Um die Kandidatur für den Bundestag stand bis zum Redaktionsschluss am 20. August 2020 dieser Kandidat fest:

Name: Volker Mayer-Lay |

www.mayer-lay.de

Alter: 39

Wohnort: Überlingen

Familienstand: ledig aber in fester Beziehung

Beruf: Rechtsanwalt & Wirtschaftsmediator

Hobbies: Angeln, Fahrradfahren, Skifahren, Wassersport, Fußball, Tennis

Politische Stationen: 2002-2017 Mitglied der Jungen Union, seit 2003 Mitglied der CDU

Ämter: Kreisvorsitzender der Jungen Union Bodensee, Mitglied Paneuropa Union Deutschlands u.a. mehrere Jahre im Landesvorstand BaWü der Paneuropa Jugend, Beisitzer der CDU Überlingen, Pressesprecher CDU Überlingen, Mitglied im Landesfachausschuss Energie, Umwelt und Klimaschutz der CDU BaWü, Beisitzer im Bezirksvorstand der Jungen Union Wü-Ho, Stellv. Kreisvorsitzender CDU Bodenseekreis, Stellv. Ortsverbandsvorsitzender CDU Überlingen, Mitglied im Landesfachausschuss Äußere Sicherheit und Entwicklung der CDU BaWü, seit 2017 Kreisvorsitzender der CDU Bodenseekreis

Mandate: Ortschaftsrat im Überlinger Teilort Nußdorf, Stadtrat der großen Kreisstadt Überlingen – Stellv. Fraktionsprecher sowie Aufsichtsrat der Überlingen Marketing und

Tourismus GmbH, Aufsichtsrat der Stadtwerke Überlingen GmbH, seit 2019 Kreisrat im Kreistag des Bodenseekreises, Mitglied der Regionalverbandsversammlung Bodensee-Oberschwaben.

Ehrenamtliches Engagement: 2. Vorsitzender Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümerversammlung Überlingen, Automobil- und Motorsportclub Gehrenberg, Hänselezunft Überlingen, Tennisclub 1902 Überlingen, Narrengesellschaft Schnecken Nußdorf, Verein zur Förderung der Überlinger Jugend.

Zu diesen drei Themen fällt mir Folgendes ein...

CORONA - KRISE

Die Regierung hat ein gutes Krisenmanagement in einer völlig unbekanntem Situation bewiesen. Um den Corona-Leugner entgegenzuwirken und den sozialen Zusammenhalt zu erhalten, muss das Vertrauen in den Staat weiter gestärkt werden, indem die wirtschaftlichen Auswirkungen auf den Einzelnen möglichst gut abgefedert werden.

WIRTSCHAFT

Wir brauchen Marktanreize und einen gewissen Umbau der Wirtschaft, indem Zukunftstechnologien deutlich stärker als bisher gefördert werden. So können neue Marktführerschaften entstehen, worin die Chance unseres Landes liegt, aus der Corona-Krise gestärkt und fit für die Zukunft heraus zu kommen.



EUROPA UND DIE WELT

In vielen Staaten der Erde - auch in Europa - zeigt sich, dass demokratische Strukturen fragil sind, und sich sogar in gefestigten Systemen despotische Machthaber an die Spitze aufschwingen können. Die freie Welt muss noch mehr als zuvor auch durch Deutschland angeführt werden.

Ich bin CDU-Mitglied, weil....

sie die Partei der Vernunft ist. Ganz im Sinne, die letzte wahre Volkspartei zu sein, spiegelt sich in den Entscheidungen der CDU immer eine gesunde Abwägung verschiedenster Interessen wieder. Die Union setzt nicht auf emotionale Effektehascherei, sondern sie steht für seriöse und nachhaltige Politik.

Holz. Eine Frage des Horizonts.

Planerische Kompetenz verdient die optimale Ausführung. Und eine natürliche Aufwertung. Mit Argumenten in Holz unterstreichen Sie Stil und Ästhetik.

Die Entscheidung für Hueber Fenster ist leicht: Weil unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überzeugend planen, effizient handeln, sicher umsetzen.

hueber
FENSTERBAU www.hueber-fenster.de

Bauer BAUR Hofladen

Äpfel, Apfelsaft, edle Brände, Gemüse, Kartoffeln und feine Geschenkideen

Familie Baur
Teuringerstr. 22
88045 Friedrichshafen
Telefon: 07541 / 53081

Mo - Sa 8.00 - 12.00 Uhr | Mo - Fr 17.00 - 18.30 Uhr

E sulger ...einfach besser!
EDEKA
Markdorf • Meßkirch • Stockach

**Aus der Region.
Für die Region!**

Aus dem Kreisverband

Rettungshubschrauber Christoph 45 soll am Bodensee bleiben!

CDU Bodenseekreis setzt sich für Erhalt des Standortes am Klinikum Friedrichshafen ein. Die Diskussionen um eine Verlegung des Standortes für den Rettungshubschrauber am Klinikum Friedrichshafen nach Mengen ist für die CDU Bodenseekreis nicht nachvollziehbar. Zwar gibt es ein Gutachten des Innenministeriums Baden-Württemberg, welches eine neue Standortverteilung in Baden-Württemberg für sinnvoll erachtet, um flächendeckend eine Erreichbarkeit der Einsatzorte innerhalb von 20 Minuten, nachts innerhalb von 30 Minuten, zu gewährleisten. Darüber hinaus soll möglichst der hohe Einsatz von Rettungshelikopterflügen aus Bayern und der Schweiz heruntergefahren werden. „Diese Ziele sind selbstverständlich sinnvoll und auch zu unterstützen“, so der CDU Kreisvorsitzende Volker Mayer-Lay. „Eine Verlegung von Christoph 45 von Friedrichshafen nach Mengen ist aber absolut nicht im Sinne des Gutachtens und auch nicht im Sinne einer flächendeckend schnell verfügbaren Luftrettung“, so der Kreisvorsitzende weiter.

Die Befürworter einer Verlegung nach Mengen werben insbesondere mit der vorhandenen Flughafeninfrastruktur. Dies kann jedoch nach Ansicht der Kreis CDU kein tragfähiges Argument sein und entspricht auch nicht den Ergebnissen des Gutachtens des Innenministeriums. Dort ist von einer Verlegung des Christoph 45 sinnvollerweise von Friedrichshafen in den Raum von Bavendorf die Rede. Dies sind gerade einmal Rund 13 km von Friedrichshafen, wobei es nach Mengen 45 km Luftlinie wären, die einen Helikoptereinsatz im Bodenseegebiet deutlich verzögern würden. Darüber hinaus wäre Mengen wieder zu nah am nächstgelegenen Standort nordwestlich des Bodensees. Auch von den Blaulichtorganisationen im Bodenseekreis wird die Idee einer Verlegung nach Mengen äußerst kritisch gesehen. Insbesondere mit Blick auf die Situation des Bodenseekreises als Tourismusmagnet mit deutlich erhöhtem Verkehrsaufkommen und entsprechender Unfallneigung in den Sommermonaten sowie mit den typischen Gefahren des Wassersports. Die CDU Bodenseekreis ist strikt gegen eine Verlegung nach Mengen und setzt sich beim Innenministerium Baden-Württemberg für den Erhalt des Standortes am Klinikum Friedrichshafen ein.

In diesem Zusammenhang erneuerte die CDU Bodenseekreis die Forderung an das Innenministerium Baden-Württembergs, das Nachtflugverbot für Rettungshubschrauber

aus Lärmschutzgründen endlich aufzuheben. Auch so könnten Einflüge aus der Schweiz, wo

ein Nachtflugverbot nicht herrscht, minimiert werden.



Teil haben. Teil sein.

bruderhaus **DIAKONIE**
Stiftung Gustav Werner und Haus am Berg



**ICH MAG MENSCHEN
WIE SIE SIND.**

Werden Sie Teil des Teams in der Region
Bodensee-Oberschwaben als

- Auszubildende/r
- Freiwillige/r (BFD/FSJ/FÖJ)
- Praktikant/in

Informieren und bewerben Sie sich unter
07541 9226-0, Tobias Günther
www.bd-ausbildung.de

CDU Markdorf: In der Corona-Krise heimische Unternehmen unterstützen

Die Auswirkungen der Corona-Krise sind aktuell in vielen Lebensbereichen spürbar. Um zu hören, wie die lokale Wirtschaft die Krise bewältigt, organisierte die CDU Markdorf einen Austausch zwischen Vertretern von Unternehmen, Einzelhandel, Gastronomie, Landwirtschaft und Handwerk auf der einen und politischen Vertretern auf der anderen Seite. Gemeinsam mit einigen CDU-Gemeinderäten, der Fraktionsvorsitzenden Kerstin Mock und Bürgermeister Georg Riedmann besuchte der heimische Bundestagsabgeordnete Lothar Riebsamen die Firma Wälischmiller Engineering GmbH, wo die CDU-Vertreter von Geschäftsführerin Claudia Reich begrüßt wurden.

Auch Vertreter anderer Unternehmen, des Wirtschaftskreises und aus dem Handwerk

sowie Lucie Fieber vom Standortmarketing Markdorf waren anwesend. Im Gespräch tauschten sich die Teilnehmer darüber aus, wie sie die Krise bewältigen. Zur Sprache kamen unter anderem ein Rückgang des Umsatzes und der Umgang mit den neuen Hygieneregeln in Gastronomie, Einzelhandel und Handwerk. Auch an der Stadt Markdorf ist die Krise nicht spurlos vorbeigegangen – unter anderem durch einen hohen Gewerbesteuerausfall. Aber auch positive Aspekte wurden genannt: so konnte in der Landwirtschaft beispielsweise ein Anstieg beim Absatz regionaler Produkte verzeichnet werden.

Der Bundestagsabgeordnete Lothar Riebsamen berichtete darüber, wie den Unternehmen durch Soforthilfepakete und Schnellkredite, Steuererleichterungen, und

Erleichterungen für das Kurzarbeitergeld geholfen werden konnte. Er erfuhr, dass diese Hilfen auch ankamen und zur Bewältigung der Krise beitragen konnten. Auch eine finanzielle Unterstützung der Kommunen durch das Land sei bereits auf den Weg gebracht. Der Bundestagsabgeordnete ermutigte die Teilnehmer, weiterhin auf regionale Produkte zu setzen und animiert Käufer durch ihre Kaufentscheidung bewusst heimische Unternehmen zu unterstützen: „Wir müssen jetzt zusammenhalten. Von politischer Seite ist Unterstützung nötig, aber auch jeder Einzelne kann dazu beitragen, dass wir die Wirtschaft schnell wieder ankurbeln. Durch Kauf bei regionalen Anbietern unterstützen wir die heimische Wirtschaft und helfen ihr dabei, die Krise zu meistern!“



□ Barbara Dehus

□ Rechtsanwältin – Fachanwältin – VorsorgeAnwältin Erbrecht

- Vermögensnachfolgeplanung
- Testamentsgestaltung
- Testamentvollstreckung
- Nachlassauseinandersetzung
- Durchsetzung erbrechtlicher Ansprüche
- Pflichtteilsansprüche

Vorsorgeregungen

- Gestaltung, Absicherung und Begleitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen
- Übernahme von Vorsorgebevollmächtigungen
- Vertretung in Betreuungsverfahren

□ Kanzlei B. Dehus – Hölderlinstraße 14 – 88085 Langenargen – Telefon 0 75 43 - 93 26-0
ra.dehus@t-online.de – www.dehus.de

Aus den Ortsverbänden

CDU Friedrichshafen: Häfler Christdemokraten diskutieren im Lammgarten

Auf seiner Sommertour durch den Wahlkreis hat Bundestagsabgeordneter Lothar Riebsamen die Mitglieder der CDU Friedrichshafen besucht. Das Veranstaltungsformat „Schwätz mit“, welches mit interessanten Themen die Mitglieder zum Mitdiskutieren lockt hat sich bewährt und so folgten 30 Mitglieder der Einladung der Vorsitzenden Yvonne Eberhard in den Lammgarten. Unter ihnen Landrat Lothar Wölfle, Minister a.D. Ulrich Müller, Kreisvorsitzender Volker Mayer-Lay, sowie Mitglieder der Gemeinderatsfraktion und des Vorstandes. Bei sommerlichen Temperaturen wurde über die aktuelle politische Situation diskutiert.

Lothar Riebsamen hat über die Maßnahmen der Bundesregierung zur Bewältigung der Corona-Krise berichtet. Als Berichtersteller für das Krankenhauswesen hat der Politiker besonders gesundheitspolitische Aspekte angesprochen. Aber auch die wirtschaftlichen Folgen der Krise kamen zur Sprache. Landrat Wölfle informierte über den aktuellen Stand in Sachen Corona. Zudem hatten

die Häfler die Gelegenheit mit den beiden Kandidaten für die Landtagsnominierung - Dominique Emerich und Dominik Mattes - ins Gespräch zu kommen.

Nach einer Corona bedingten Veranstaltungspause freuten sich die Mitglieder des Ortsverbandes wieder treffen zu können.

Beate Künze



CDU Tettngang: 75 Jahre CDU Deutschlands ein Grund zum Anstoßen

So geschah es auf der letzten Sitzung des Vorstandes, in der sich die Mitglieder auch über die wechselvolle Parteigeschichte der letzten Jahrzehnte und die Herausforderungen der Zukunft austauschten.

In diesem Zusammenhang wurde auch an die in knapp einem Monat (23.07.2020) stattfindende Nominierungsversammlung für die Landtagswahlkandidatur in Laimnau erinnert.

Da mit August Schuler, MdL und Christoph Sitta zwei respektable Persönlichkeiten gegeneinander antreten, ist Spannung im Wahlgang vorprogrammiert. Die Kandidatennominierung musste aufgrund der Corona-Krise mehrere Monate verschoben werden und findet auch nun unter besonderen Einschränkungen bzw. Auflagen statt. Quasi „Heimspiel“ hat hier Tettngangs stellvertretende

Bürgermeisterin Sylvia Zwisler, die sich in der Nominierungsversammlung als Zweitkandidatin bewerben wird.

Vor der eigentlichen Vorstandssitzung besuchte die Runde den Walchesreuter Landwirt Uli Weber. Weber wäre von der geplanten B30-Ostvariante besonders stark betroffen und sieht seine berufliche Existenz gefährdet, da sich ein Großteil seiner Felder im Bereich der geplanten Trassenführung befindet. „Die Corona-Krise hat gezeigt, dass landwirtschaftliche Nahversorgung systemrelevant ist – seit März erlebe ich einen so großen Kundenansturm, dass ich die Nachfrage kaum noch decken kann“ gab Weber den Kommunalpolitikern mit auf den Weg. Diese stimmten dem Landwirt zu. „Es ist nicht nachvollziehbar, dass ein reiner Wirtschaftswald bei Brochenzell erhaltenswerter sein soll, als hochwertige landwirtschaftliche Böden, die unsere Nahversorgung sicherstellen“, äußerte der Kauer Ortschaftsrat Alexander Schulz, „die CDU Tettngang wird sich auch weiterhin gegen die B30-Ostvariante engagieren und den künftigen Planungsprozess beim Regierungspräsidium kritisch begleiten.“



CDU Langnau/ Laimnau:

Gratulation an
Harald Ulrich und Siegfried Brugger
 zum
80. Geburtstag

Gleich zwei langjährig engagierte Mitglieder des CDU-Ortsverbandes Langnau/Laimnau haben ihren 80. Geburtstag gefeiert. Harald Ulrich und Siegfried Brugger sind seit 1977 bzw. seit 1990 Mitglieder bei den Christdemokraten. Harald Ulrich war früher CDU-Ortsbürgermeister von Einbeck in Niedersachsen hat er sich im dortigen Lan-

desverband engagiert. Seit 2005 lebt er nun am Bodensee bringt sich in die örtliche CDU in Langnau ein. Über viele Jahre hinweg war er in Langnau Schatzmeister und Vorstandsmitglied. Seine Meinung, die er in Diskussion offen und ehrlich einbringt, wird anerkannt und sehr geschätzt. Siegfried Brugger war viele Jahre CDU-Stadtrat in Tettngang und Ort-

schaftsrat in Langnau. Zudem engagiert er sich heute noch als Kassenprüfer im Ortsverband. Als ehemaliger Chef der Tettnanger Baufirma "Brugger&Schön" ist er ein absoluter Fachmann in Bauangelegenheiten. Die ganze CDU-Familie gratuliert den Jubilaren und wünscht für die Zukunft Gesundheit, Wohlergehen und allzeit Gottes Segen!



Gudrun und Harald Ulrich (links) freuen sich über den Besuch von CDU-Schatzmeister Helmut Schmid
 Foto: Manfred Ehrle



Ortsverbandsvorsitzender Manfred Ehrle (rechts) besucht Siegfried Brugger mit lebensgefährtin Maria Schneider am Ehrentag.
 Foto: Gabi Ehrle

**Noch mehr Jobs
 in Ihrer Region!**

jobsuche **BW**

www.jobsuchebw.de

Aus den Ortsverbänden

CDU Langnau/Laimnau: Neuwahlen und Europapolitik bei der Hauptversammlung

Anders wie bisher gewohnt, ging die Hauptversammlung des CDU-Ortsverbandes Langnau/Laimnau in diesem Jahr mit Hygieneabstand unter dem Vordach des Gasthof "Traube" in Wielandsweiler über die Bühne. Ortsverbandsvorsitzender Manfred Ehrle gab in seinem Bericht einen Überblick über den Mitgliederstand. Dieser war mit aktuell 82 Mitglieder noch nie so hoch. Auch Schatzmeister Helmut Schmid konnte eine mehr als gute Bilanz verkünden und wurde für seine besondere Leistung mit der einstimmigen Entlastung belohnt. Kreisverbandsvorsitzender Volker Mayer-Lay lobte die Organisationsleistung des Ortsverbandes mit überdurchschnittlich vielen Aktionen und Veranstaltungen. Er erinnerte an den hohen Einsatz- und Unterstützungsbedarf für die kommenden Wahlkämpfe und betonte, dass sich die CDU im Kreis besonders für die Infrastruktur einsetze. Mayer-Lay nannte als Beispiele die Messe und den Bodensee Airport. Landtagsabgeordneter August Schuler und sein Mitbewerber Christoph Sitta stellten sich den Langnauer Mitgliedern nochmals vor uns positionierten ihre Themen in Sachen Landespolitik. Prominenter Gast



Europaabgeordneter Norbert Lins spricht zu Corona und Europa

Foto: Manfred Ehrle

des Abends war Europaabgeordneter Norbert Lins, Vorsitzender des Agrarausschusses des Europäischen Parlamentes, sowie Mitglied im Ausschuss für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit. Lins wies auf die Probleme geschlossener Grenzen für den europäischen Markt hin. Die Landwirte nannte er „Helden mit systemrelevantem Auftrag“. Wiederaufbauüberlegungen nach Corona müssten der wirtschaftlichen Genesung gelten. In den europäischen Ländern sei die Situation stark unterschiedlich.

Lins nannte Zahlen für einen geschätzten Wirtschaftseinbruch zwischen sieben und 13 Prozent. Die Hilfsprogramme und Wiederaufbaufonds mit 500 Milliarden Euro Zuschüssen und 250 Millionen Euro Krediten müssten anlaufen. Der EU-Abgeordnete wies zum Hintergrund der Gesamtsumme für die europäische Ebene darauf hin, dass die Zahlen im Verhältnis als relativ überschaubar gelten. Bei den Neuwahlen der gesamten Vorstandschaft wurde Manfred Ehrle in geheimer Wahl einstimmig als 1. Vorsitzender wiedergewählt. Carina Ruetz ist seine Stellvertreterin. Ebenfalls einstimmig gewählt wurden Schatzmeister Helmut Schmid, Schriftführerin Josi Birk und Interneferent Tobias Heiß. Wegen der stark zugenommenen Mitgliederzahlen wurden anstatt bisher zehn Beisitzer neu auf 12 Beisitzer im Vorstand erhöht. Diese sind: Georg Eisele, Uschi Gierer, Fabian Hund, Alexander Lanz, Torsten Mauch, Claudio Meichle, Dietmar Mischkowski, Simon Pastorelli, Stephan Richter, Cordula Sorg, Cornelia Steuer und Lucas Zodel. Zu Kassenprüfern wurden Engelbert Lanz und Siegfried Brugger bestellt.




Die neue Vorstandschaft der Langnauer Christdemokraten mit den Ehrengästen

Foto: Olaf E. Jahnke | Komintext

CDU Meckenbeuren: Lothar Riebsamen besucht das Ravensburger Spieleland


Auf seiner diesjährigen Sommertour durch den Wahlkreis besuchte Lothar Riebsamen gemeinsam mit Mitgliedern der CDU Meckenbeuren das Ravensburger Spieleland. Kreisvorsitzender Volker Mayer-Lay sowie der ehemalige Landtagsabgeordnete Ulrich Müller begleiteten ihn dabei. Vor Ort informierten sie sich über das Konzept der Ravensburger Freizeit und Promotion GmbH. Die beiden Geschäftsführer Siglinde Nowack und Rainer Hartel standen den Teilnehmern Rede und Antwort. Neben Fakten rund um das Unternehmen Ravensburger, die Produktpalette, deren Bekanntheitsgrad sehr hoch ist, ausführlichen Informationen zum Alltag in der Corona Pandemie, gab es auch eine Führung durch das Feriendorf. Das Regenwetter störte nicht, so testeten die Teilnehmer auch die neuste Attraktion, die Riesenschaukel „Kakerlakak“. „Wir freuen uns, dass das Ravensburger Spieleland viele Familien aus der Region und darüberhinaus in den Bodenseekreis lockt und der Mehrwert aus Gastronomie, Übernachtungen in die Region fließt“, konstatierte Meckenbeurens CDU-Vorsitzende Angela Stofner.




ZEHNER
 GASTRONOMIE

Catering & Partyservice

Von kleinen Privatveranstaltungen bis zu Großevents – wir setzen ihre Wünsche um und stellen Ihnen ihr individuelles Gesamtpaket zusammen.



Zehrer Gastronomie GmbH
 im Graf-Zeppelin-Haus
 Olgastraße 20
 88045 Friedrichshafen

☎ 07541 / 603 393 10
 ✉ info@zehrer-gastronomie.de
 www.zehrer-gastronomie.de

**Verwählen
 Sie sich nicht!**


Ihr Druckhaus am See **Druckhaus Müller**
 LANGENARGEN

Bildstock 9 · D-88085 Langenargen · mailbox@druckhaus-mueller.de
 Telefon +49 (0) 7543 9301-11 · Telefax +49 (0) 7543 9301-10

**KIENZLE
 VÖGELE
 BLASBERG**


Planen • Bauen • Beraten

**Kienzle Vögele Blasberg GmbH
 Architekten und Stadtplaner**

Heinrich-Heine-Straße 9 · 88045 Friedrichshafen
 Telefon (07541) 75151 · Telefax (07541) 75185
 fn@architekten-kvb.de · www.architekten-kvb.de



Nussbaum hilft, gemeinsam zu helfen

Gemeinsam helfen, wo Hilfe nötig ist und Mangel herrscht. Aber wie?
Viele Menschen wollen gerne spenden, wissen aber oftmals nicht, wem und wohin.

Heimat stärken

Nussbaum Medien hat das Spendenportal [gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de) entwickelt. Es führt gemeinnützige Organisationen, die großartige Projekte aus unserer Heimat präsentieren, mit Spendern zusammen. Dieser digitale Marktplatz der guten Taten hat das Ziel, die Spendenbereitschaft im Verbreitungsgebiet der Nussbaum Medien

zu erhöhen. Die Nähe von Nussbaum Medien zu vielen Tausend gemeinnützigen Organisationen sowie die umfangreichen Kommunikationsmöglichkeiten haben mit [gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de) das Potenzial, das Online-Spenden in Baden-Württemberg nachhaltig zu fördern.



Einfach & sicher



100 % kommen an



Sozial & transparent



Heimat stärken

➔ 100 % der Spenden kommen an

Alle Spenden, die über [gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de) getätigt werden, gehen an die Träger der sozialen Projekte. Ohne Abzug. Damit das geht, übernimmt Nussbaum Medien die Kosten für den laufenden Betrieb der Spendenplattform. Jede Spende ist über das Portal sichtbar und macht die Spenden damit vollkommen transparent. Die Investition von Nussbaum Medien, die in den Betrieb der Platt-

form fließen, haben damit eine gute Chance, durch Tausende von Spendern um über das Hundertfache gesteigert zu werden. Während der Corona-Krise haben wir alle gemerkt, wie wichtig gesellschaftlicher Zusammenhalt und Digitalisierung sind. Mit [gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de) vereint Nussbaum Medien diese Möglichkeiten und transportiert die Welle der Solidarisierung in unsere Heimat.

Lothar Riebsamen MdB: Die gespaltene Mittelklasse

Vor kurzem habe ich ein Buch des Soziologen Prof. Dr. Andreas Reckwitz gelesen. In seinem neuesten Werk „Das Ende der Illusionen. Politik, Ökonomie und Kultur in der Spätmoderne“ beschreibt er ein soziologisches Phänomen, das mich seither umtreibt. Denn es erklärt viele Entwicklungen und politischen Konflikte unserer Zeit. Im Folgenden möchte ich seine für uns als Union relevanteste Argumentationskette kurz nachskizzieren und ableiten, was das für uns bedeutet.

Reckwitz beschreibt in seinem Buch den Wandel der Gesellschaft in der Nachkriegszeit als eine Transformation von „Standardisierung zu Singularisierung“. Laut ihm war Deutschland zuvor eine in weiten Teilen homogene Gesellschaft mit ähnlichen Lebensformen und verbindlichen Leitbildern und Werten. Die industrielle Produktion stand im Zentrum der Ökonomie, weshalb die große Gruppe der Facharbeiter die Mitte der Gesellschaft bildete. Der Autor beschreibt nun, dass es in den letzten Jahrzehnten eine Transformation hin zu einer postindustriellen Dienstleistungs- und Wissensökonomie gab. Die homogene Gesellschaft von einst fällt dadurch auseinander. Heute wird Einzigartigkeit statt Konformität großgeschrieben.

Dieser sozialstrukturelle Umbruch der Gegenwart durch postindustrielle Ökonomie, Bildungsexpansion und Wertewandel führt laut Professor Reckwitz zu einer Drei-Klassen-Gesellschaft. Die erste Gruppe besteht aus einer hochqualifizierten, akademisch geprägten *neuen* Mittelklasse mit guten Karriereperspektiven, die hauptsächlich in Großstädten angesiedelt ist. Die neue Unterklasse ist das sogenannte „Dienstleistungsproletariat“ – Menschen in einfachen, eher schlecht bezahlten Berufen. Dazwischen liegt die sogenannte *alte* Mittelklasse. Mitglieder dieser Klasse besitzen Haupt- oder Realschulabschlüsse, arbeiten in Ausbildungsberufen, leben oft in kleinstädtisch-ländlichen Regionen

und sind konservativ-traditionell. Aufgrund der Dynamik nach unten und oben wird diese Klasse zahlenmäßig immer geringer, während die neuen Unter- und Mittelklassen immer größer werden. Zu diesen drei soziologischen Gruppen kommt eine sehr kleine Oberklasse von Superreichen.

Professor Reckwitz sieht ein großes Problem in dieser gesellschaftlichen Transformation. Er beschreibt die Frustrationen und Kränkungserfahrungen der Unterklasse, die sich sozial deklassiert fühlt. Vor allem aber spricht er die Enttäuschung der alten Mittelklasse an. Deren Qualifikationen werden durch die rasche Akademisierung entwertet. Sie fühlen sich von der Gesellschaft als Ganzes weniger wertgeschätzt als früher und von den Volksparteien nicht mehr repräsentiert. Denn sie bieten in ihren Augen keine angemessenen Lösungen für die veränderten gesellschaftlichen Bedingungen. Der Autor sieht in diesem Problem den Erfolg der Populisten.

In der Vergangenheit zogen die Volksparteien ihr Wählerklientel aus der breiten Mitte. Union und SPD waren einst die klassischen Parteien der „nivellierten Mittelstandsgesellschaft“. Der Riss zwischen der neuen und der alten Mittelklasse, sowie der neuen Unterklasse, den Professor Reckwitz beschreibt, geht auch mitten durch die Volksparteien und ihre klassischen Wählergruppen.

Ich halte die Beobachtungen des Autors für unsere Partei deshalb natürlich für sehr relevant. Diese Bestandsaufnahme ist wichtig, denn wir können unser breites Wählerklientel nur dann weiter bedienen, wenn wir die Diversität von Individuen und Gruppen anerkennen und uns um sie alle kümmern – auf unterschiedliche Arten. Wir müssen einen Weg finden, dies zu tun, ohne die Klassenspaltungen noch zu intensivieren. Deshalb brauchen wir unterschiedliche Ansätze für die verschiedenen Gruppen. Wir brauchen einen Kompromiss zwischen neuer Mittelklasse

auf der einen und alter Mittelklasse und neuer Unterklasse auf der anderen Seite.

In diesem Sinne halte ich es für essenziell, die Lebensbedingungen zwischen prosperierenden Großstädten auf der einen und abgehängten ländlichen Regionen auf der anderen Seite anzugleichen. Wir dürfen außerdem nicht zulassen, dass die Gehaltsabstände zwischen den beiden Mittelklassen weiter auseinanderdriften. Es ist mir ein persönliches Anliegen, die Dienstleisterberufe finanziell aufzuwerten, ihnen aber auch ein höheres Ansehen in der Gesellschaft zu verschaffen.

Als Gesundheitspolitiker möchte ich hier vor allem auf die Pflegeberufe hinweisen! Gerade in der aktuellen Situation kann diese Aufwertung gut gelingen, denn jetzt merken wir erst, dass wir für das Funktionieren des ganzen Systems gerade auf diese Gruppen angewiesen sind! Das Ansehen wird also hoffentlich ganz automatisch steigen. Aber auch von politischer Seite müssen wir nachlegen und ihre Leistung auch finanziell anerkennen! Gleichzeitig müssen wir uns selbstverständlich auch um die urbanen Eliten kümmern, die ganz andere Anliegen haben. Da geht es beispielsweise um die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und die Erreichung der Klimaziele.

Es ist wichtig, die Gesellschaft wieder besser zu vereinen. Als Union kann es uns gelingen, die beiden Mittelklassen wieder zusammenzuführen, indem wir uns auf gemeinsame Werte und Leitbilder rückbesinnen. Dabei dürfen wir aber nicht außer Acht lassen, dass die Gruppen auch unterschiedliche Bedürfnisse haben, die wir befriedigen müssen. Das hat übrigens auch massive Konsequenzen für die Wählergewinnung und Stimmenmaximierung unserer Partei. Ich bin mir sicher, dass wir das gemeinsam schaffen können. Gerade aus der aktuellen Krise können wir gestärkt hervorgehen, wenn wir es jetzt richtig anpacken!

**Traumjob in Ihrer Region?
Jetzt Job finden!**

www.jobsuchebw.de

jobsuche **BW**



Heimat

STÄRKEN

Vom Satz bis zum Druck – zu 100 % aus Baden-Württemberg

Wenn man in Baden-Württemberg über Amtsblätter spricht, kommt man an dem Familienunternehmen Nussbaum Medien nicht vorbei. Die Verlagsgruppe ist mit ihren 10 Standorten in Weil der Stadt, St. Leon-Rot, Bad Rappenau, Rottweil, Ebersbach an der Fils, Horb, Dusslingen, Gaggenau, Echterdingen und Ettlingen tief in diesem Marktsegment verwurzelt.

Mit über 550 Mitarbeitern und einer wöchentlichen Auflage von mehr als 1,1 Millionen Exemplaren, die in über 380 Städten und Gemeinden erscheinen, ist das Unternehmen klarer Marktführer in Baden-Württemberg.

Mit großem Eifer arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Zukunft des Unternehmens – der „digitalen Transformation“ des Geschäftsmodells. Zu den Zielen gehört der Ausbau des verlagseigenen Redaktionssystems Artikelstar, die weitere Entwicklung digitaler und mobiler Angebote, der Aufbau von eCommerce-Lösungen und die Einführung eines Nussbaum Clubs.

Nussbaum Medien unterstützt das aktive gesellschaftliche Leben in dieser Region. Dem Claim und Motto „Heimat stärken“ wird die Verlagsgruppe durch Ihre Haltung und das tagtägliche Handeln gerecht.

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder des CDU-Kreisverbands,*

heute habe ich Ihnen und Euch eine besondere Mitteilung zu machen. Ich werde bei der Bundestagswahl im kommenden Jahr nicht erneut kandidieren. Mit Ablauf dieser Wahlperiode werde ich daher meine Arbeit im Deutschen Bundestag nach drei Legislaturperioden beenden. Nach zwölf ereignisreichen Jahren als Mitglied des Deutschen Bundestags sehe ich für mich die Zeit gekommen, einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen und einen Generationenwechsel zu ermöglichen.

Diese Nachricht habe ich mitte Juli über die Lokalpresse und meine eigenen Netzwerke bekanntgeben. Es war mir aber wichtig, Ihnen und Euch diese Neuigkeit hier bekannt zu geben. Ich bin mir sicher, dass es in unserer Partei gute und würdige Kandidaten und Kandidatinnen gibt, die für die CDU in die Wahlauseinandersetzungen gehen können. Obwohl noch mehr als ein Jahr Arbeit im Deutschen Bundestag vor mir liegt, bedanke ich mich auch heute schon bei Euch und Ihnen für das Vertrauen, das Ihr in mich gesetzt habt. Ich werde aber selbstverständlich meine Pflichten als Abgeordneter bis zum Ende der aktuellen Wahlperiode erfüllen. Dazu gehört für mich auch, mich weiterhin mit aller Kraft für Eure und Ihre Interessen einzusetzen.

Für Eure Anliegen und Rückfragen stehe ich selbstverständlich zur Verfügung!

Ihr und Euer

Lothar Rietsamen



Führend in der Wärmebehandlung

Als mittelständiges Unternehmen zählen wir zu den führenden Werkstoff- und Wärmebehandlungsspezialisten im süddeutschen Raum.

Auf über 10.500m² Produktionsfläche verfügen wir über hochtechnologische Anwendungsverfahren der Thermischen und Thermochemischen Wärmebehandlung.

Wir entwickeln gemeinsam mit unseren Kunden maßgeschneiderte Lösungen, die von standardisierten bis hin zu individuellen, branchenspezifischen Härteverfahren reichen. Dies bringt unseren Kunden den entscheidenden Schritt nach vorne.

HTU Härtetechnik GmbH
Hallendorfer Straße 10
88690 Uhlidingen-Mühlhofen

info@htu-haertetechnik.de
www.htu-haertetechnik.de

Wir bilden aus:

Maschinen- und
Anlagenführer
(m/w/d)

Industriemechaniker
(m/w/d)

Elektroniker für
Betriebstechnik
(m/w/d)

Werkstoffprüfer
(m/w/d)

Industriekaufleute
(m/w/d)



Unsere Abgeordneten

Lothar Riebsamen besucht den Campingplatz der Familie Schlichte in Fischbach

Auf seiner Sommertour durch den Wahlkreis machte Lothar Riebsamen auch Station auf dem Campingplatz in Fischbach. Nach einer Führung durch das Betreiber-Ehepaar Ludmila und Franz Schlichte über das gesamte Gelände konnten die Teilnehmer darüber sprechen, wie sich die Pandemie auf die Situation des Campingplatzes auswirkt. Dabei zeigte sich, dass der Betrieb nach der kompletten Schließungen im April und Mai wieder gut angelaufen ist und die Urlauber die schöne Natur und frische Luft am traumhaften Bodensee in Fischbach genießen können. Diese Urlaubsform ist gerade in Zeiten der Pandemie ideal, obwohl es auch zahlreiche Einschränkungen im Betrieb gibt. Durch die geltenden Abstandsregeln kann z.B. nur ein Teil der Wohnwagen- und Wohnmobilstellplätze vermietet und auch die sanitären Anlagen können nicht in vollem Umfang genutzt werden. Das ist selbstverständlich mit empfindlichen Umsatzrückgängen verbunden. Familie Schlichte achtet zum Wohle der Gäste sehr streng auf die Abstands- und Hygienevorschriften, was natürlich nicht bei allen Gästen gut ankommt. Eine besondere Herausforderung in diesem Fall ist die Lage des Platzes im Naturschutzgebiet; hier ist man auf eine gute Zusammenarbeit mit den örtlichen Behörden

angewiesen. Lothar Riebsamen, Volker Mayer-Lay und Dominique Emerich freuten sich bei ihrem Besuch, dass das Ehepaar Schlichte

trotzdem mit Begeisterung rund um die Uhr bei der Arbeit ist und damit den Tourismus am See ganz wesentlich bereichert.



Rundgang über den Campingplatz Fischbach: Familie Schlichte zeigt Lothar Riebsamen die Situation vor Ort.
Foto: Manfred Ehrle

Traditionelle Familienwanderung im Argental.

Die CDU Langnau/Laimnau hat auch in diesem Jahr zu einer Wanderung durchs Hinterland eingeladen. Beim Frühschoppen gab es einen Bericht aus Berlin durch Lothar Riebsamen. Danach ging es zum landwirt-

schaftlichen Betrieb von Familie Gührer. Betriebsinhaber Matthias Gührer führte die interessierte Gruppe durch den neugebauten Stall und stand allen Fragen um die tiergerechte Landwirtschaft Rede und Antwort.

Ein Gipfelschnäpsle mit Blick auf den Degersee versüßte die Pause bevor es weiterging zum Kürbischof Lanz. Vorbei an Kürbis- und Artschockenfeldern wurde bei leckeren Kürbisgerichten eingekehrt.



Norbert Lins MdEP: Sommerwetter, Austausch und Information:

Das war meine Sommertour 2020 im Bodenseekreis

Liebe Freundinnen und Freunde der CDU,

über allem schwebt Corona in diesem Jahr - so scheint es zumindest. Zugleich ermöglichen die Lockerungen auch wieder persönliche Treffen und Veranstaltungen unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln. Es war mir daher ein großes Anliegen auch in diesem Jahr auf Sommertour zu gehen. An insgesamt acht Tagen war ich in meinem Betreuungsgebiet, das identisch mit dem Regierungsbezirk Tübingen ist, unterwegs. Am 13. Juli 2020 besuchte ich den Bodenseekreis.

Zusammen mit Dominique Emerich und Dominik Mattes, den Kandidaten zur Nominierung für die Landtagswahl im Bodenseekreis, dem CDU Kreisvorsitzende Volker Mayer-Lay und dem Überlinger CDU Ortsvorsitzenden Prof. Alexander Bruns war ich zu Gast beim Projekt SKID und in der Überlinger Nudelmanufaktur. „Ich befasse mich seit 20 Jahren mit Inklusion. Das SKIDs Bio Bistro ist ein Leuchtturmprojekt“, beschrieb Leiter Klaus Hold das Projekt, das Teil der SKID gGmbH ist. Es steht für die Sozialkulturellen Integrationsdienste. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Assistenzbedarf werden fachkundig angeleitet, nach ihrer Eignung eingesetzt und dürfen auch mal Fehler machen. Und so ist auch in

SKIDs Bio Bistro nicht der Kunde König, sondern der Mensch mit Assistenzbedarf. Seit 2007 gibt es das Bistro in Überlingen schon. 16 Menschen mit Assistenzbedarf sind im Service und in der Küche tätig. Hier leben sie in der Mitte der Gesellschaft und der Stadt. Das Bistro gibt pro Tag 70 bis 100 Essen aus, dreimal die Woche stehen vegetarische Gerichte auf der Speisekarte, einmal Fleisch und einmal Fisch.

In der Überlinger Nudelmanufaktur packen 14 Menschen mit Assistenzbedarf mit an und produzieren hausgemachte Nudeln in Bioqualität. Im gesamten Unternehmen sind ca. 100 Menschen mit Assistenzbedarf angestellt und 56 ohne Assistenzbedarf. Etwa drei Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Assistenzbedarf können pro Jahr in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis vermittelt werden. Darauf ist Herr Hold sehr stolz, denn bundesweit beträgt diese Quote nur 0,34 Prozent.

Mir war der Besuch bei SKID aus zwei Gründen wichtig: Zum einen geht es um das Thema Ernährung, zum anderen ist die Inklusion ein wichtiges Element der gesellschaftlichen Teilhabe. Ich freue mich, dass sich die Menschen

mit Behinderung hier nach ihren Fähigkeiten einbringen können. Neue Arbeitskräfte finden den Weg zu SKID fast ausschließlich über Mundpropaganda. Das zeigt wie gut der Ruf ist.

Am dritten Tag der Sommertour standen auch zwei Rathausbesuche an. Beim Gespräch mit Bürgermeister Robert Scherer, Hauptamtsleiter Maximilian Fetzer und anderen im Rathaus von Meersburg ging es um aktuelle Themen wie zum Beispiel öffentliches WLAN, wegbrechende Gewerbesteuererinnahmen und die zahlreichen Wiederaufbauprogramme, um die Coronakrise zu überwinden. Auch das Thema Bewässerung wird zunehmend auf die Kommunen zukommen. Anschließend gab Christine Johner, Abteilungsleitung "Kultur und Museum", einen exklusiven Einblick in die neue Sonderausstellung „Die 1920er in Meersburg“ im vineum bodensee.

In Uhldingen-Mühlhofen begrüßte mich Bürgermeister Dominik Männle im Welterbesaal. Nach einer kurzen Vorstellung der Gemeinde im Bodenseekreis mit 8.500 Einwohnerinnen und Einwohnern, nutzen die zahlreichen anwesenden Räte und die Verwaltungsspitze die Gelegenheit, mir Fragen zu stellen. Sie



Unsere Abgeordneten

erkundigten sich unter anderem nach der Zusammenarbeit mit Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen, dem Ausbau der WLAN-Netze in anderen europäischen Ländern, dem mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) und kommunalen Förderprogrammen. Ich berichtete von meiner Arbeit als Vorsitzender des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, die ich aufgrund der Corona-Pandemie ab Mitte März 2020 vom Homeoffice aus erledigen musste. Beim anschließenden Spaziergang durch die Gemeinde präsentierte Bürgermeister Männle die neu gestaltete Uferpromenade.

Es folgte ein Besuch bei der Firma HTU Härtechnik Uhlhingen-Mühlhofen GmbH. Geschäftsführer Siegfried Heger gab einen Einblick in die Werkstoff- und Wärmebehandlungstechnik. Gegründet 1983 stellt HTU heute 400 Millionen automotiv Bauteile pro Jahr her. Die Aufträge stammen zu 80 Prozent aus der Automobilindustrie. Zehn Prozent des Umsatzes werden im Maschinenbau erwirtschaftet. Möbelbeschläge machen nochmals zehn Prozent des Umsatzes aus. Die Produktionsfläche umfasst 12.000 Quadratmeter. Als oberste Priorität gelten bei der Firma

HTU Beratung, Qualität und Service. 2014 wurde die HTU zusammen mit der Gemeinde Uhlhingen-Mühlhofen für das integrierte Klimaschutzkonzept im Bereich kommunaler Energieeffizienz im Wettbewerb „Klimaschutz mit System“ ausgezeichnet. Dieses Förderprogramm wird mit Mitteln der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert und mit Landesmitteln ergänzt. Für den Förderzeitraum von 2014 bis 2020 stehen rund 30 Millionen Euro EFRE- und Landesmittel zur Verfügung. 2020 wurde HTU beim TOP 100 Innovationswettbewerb in der Größenklasse B (51 bis 200 Mitarbeiter) als Top-Innovator 2020 ausgezeichnet. Zusammen mit der Gemeinde Uhlhingen-Mühlhofen hat die Firma HTU als Projektpartner ein innovatives Konzept erstellt: Die Abwärme, die in der Härtereianfälligkeit, soll zur Versorgung der örtlichen Turn- und Schwimmhalle genutzt werden. In einem ersten Schritt soll der jährliche Wärmebedarf für die Beheizung von Raumluft, Schwimmbecken und Brauchwasser Mittels einer Fernwärmeleitung gedeckt werden. Siegfried Heger führte aus, welche Herausforderungen das Unternehmen derzeit aufgrund

der Corona-Pandemie meistert. Die hohen Strompreise und die EEG-Ausgleichsregelung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes waren Kritikpunkte, die er an mich richtete.

Einen Großteil des Bruttoinlandsprodukts erwirtschaftet bei uns der Mittelstand. Die Firma HTU ist ein gutes Beispiel dafür, wie wichtig der Mittelstand für Deutschland ist. HTU verfügt über ein umfangreiches Know-how, ist innovativ, arbeitet an nachhaltigen Konzepten und garantiert Arbeitsplätze. Dies gilt es zu bewahren. Im Hinblick auf staatliche Förderprogramme und den Wiederaufbaufonds der EU sprechen alle von den ganz großen Playern, die jetzt in der Krise staatliche Unterstützung benötigen. Ich denke wir dürfen auch den Mittelstand nicht aus den Augen verlieren. Wir müssen Unternehmen bei Bedarf europaweit unter die Arme greifen, damit uns im kommenden Jahr keine Insolvenzwellen droht. Der Verlust an Wissen wäre nicht mehr wettzumachen.

Beim Ausklang im Auto & Traktor Museum Bodensee besprachen Bürgermeister Männle und die Räte weitere Themen mit mir.

Lothar Riebsamen MdB beim Frühschoppen auf seiner letzten Sommertour

Im Gewürzgarten des Hopfenguts No. 20 hat der musikalische Frühschoppen der CDU Tettngang viele Gäste begeistert. Zu Gast war der Bundestagsabgeordnete Lothar Riebsamen, Landtagsabgeordneter August Schuler und bei Bier, Brezeln und Weißwurst spielte die junge Blasmusikkapelle „Coronaranka“ hervorragend auf.

Alle Redner befassten sich mit der Pandemiebekämpfung. Riebsamen hob dabei die relativ hohe Anzahl der niedergelassenen Ärzte hierzulande hervor, während August Schuler den hervorragend funktionierenden Föderalismus lobte. Traditionell pragmatische CDU-Politik „mit Maß und Mitte“, wie Schuler und Riebsamen berichteten.

Der Kontrast bildete lokalpolitische Themen. JU-Vorsitzender Daniel Funke kritisierte den zu strengen Artenschutz, der Tettngang dazu zwingt, einen neuen Standort für die Stadthalle zu suchen, der die Kosten in die Höhe treibt und am Ende noch mehr grüne Wiese verbraucht.

JU Kreisvorsitzender Thomas Maier mahnte den hohen und bedenkenlosen Flächenverbrauch in Tettngang an, wenn es um die Ausweisung von Neubaugebieten im Gemeinde-

rat gehe, ohne dabei sozialen Wohnraum zu schaffen.

Sigi Weber sprach vom „Bauwahn“, der wenig Nachhaltigkeit bezüglich nachfolgender Generationen zeige.

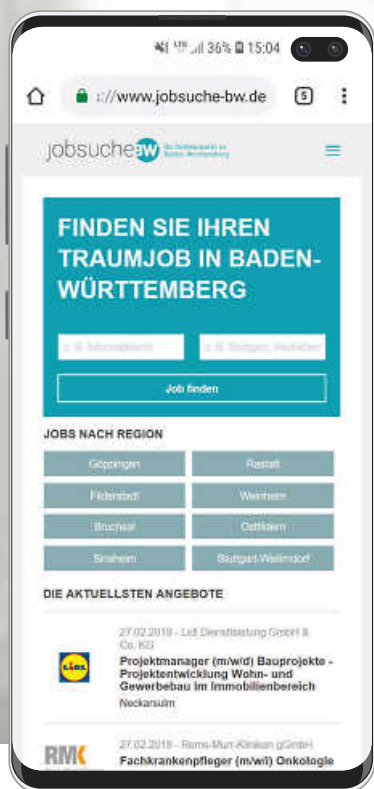
Stadtverbandsvorsitzender Frank Spleiß sprach sich ebenfalls für den baldigen Bau der Sporthalle aus, die dringend benötigt würde. Vorsitzende Sylvia Zwisler informierte aus der Gemeinderatsitzung. Die Gewerbesteuer gehe beispielsweise um ein Drittel zurück (geplant waren 13 Mio.). Sie bedankte sich bei

den Abgeordneten, dass auch in Tettngang ca. 4 Millionen Corona-Zuschüsse erwartet werden können, die notwendig wären. „Es wird uns aber 2021 und 2022 trotzdem hart treffen, denn die Steuereinnahmen werden nicht mehr so sprudeln und wir haben steigende Kosten, vor allem im Personalbereich. Diese liegen dieses Jahr bereits bei über 15 Millionen Euro. So bleibt die große Sorge, wie wichtige Investitionen gestemmt werden sollen. Immer höhere Kredite sind auf Dauer keine wirklich gute Lösung.“



Über 4.300 Jobs in Baden- Württemberg

Stand: 15.04.2019



inkl. Stellenanzeigen
aus den Lokalzeitungen

mobiloptimiert

jobsuche **BW**

Das neue Stellenportal für Baden-Württemberg

Im letzten Jahr hat Nussbaum Medien in seinen über 360 Amtsblättern und Lokalzeitungen ca. 40.000 Stellenangebote veröffentlicht. Umgerechnet entspricht dies ca. 800 Stellenangeboten pro Woche.

Auf www.jobsuchebw.de finden Sie ab sofort viele exklusive Stellenangebote aus unseren Amtsblättern und Lokalzeitungen, die ansonsten auf keinem weiteren Online-Stellenportal veröffentlicht sind. Darüber hinaus werden auf jobsucheBW auch Stellenanzeigen aus Partnerportalen mit ausgespielt.

jobsucheBW ist ein Angebot von



Aus dem Landesverband

Zweites Digitales Kampagnencamp

Voll motiviert in den Kampagnen-Sommer

Mehr als 150 Funktions- und Mandatsträger aus ganz Baden-Württemberg sind am Mittwoch, den 22. Juli mit der CDU-Spitzenkandidatin, Ministerin Dr. Susanne Eisenmann, dem Landesvorsitzenden, Minister Thomas Strobl, und Generalsekretär Manuel Hagel MdL zum zweiten Digitalen Kampagnencamp der Landes-CDU zusammengekommen. Zwei Stunden lang wurde dabei auf Einladung des Generalsekretärs Manuel Hagel MdL über eine Videokonferenz-Plattform über die nächsten Schritte zur Landtagswahl 2021 diskutiert.

„Die CDU ist lebendig und kreativ – auch und gerade in Zeiten von Corona. Es macht wirklich großen Spaß zu sehen, wie ideenreich un-

sere Verbände sind. Was für viele von uns am Anfang vielleicht noch eine Herausforderung war, haben wir schnell zur Tugend gemacht“, sagte der CDU-Generalsekretär Manuel Hagel MdL zum Auftakt des Kampagnencamps. „Wir werden im nächsten Jahr den digitalsten Wahlkampf aller Zeiten erleben – auch unabhängig von Corona. Und wir werden als CDU selbstbewusst die digitalen Möglichkeiten nutzen. Dabei sind wir voll motiviert. Und wir haben Lust, unser Land zu gestalten“, so Manuel Hagel MdL weiter.

CDU geht digital voran

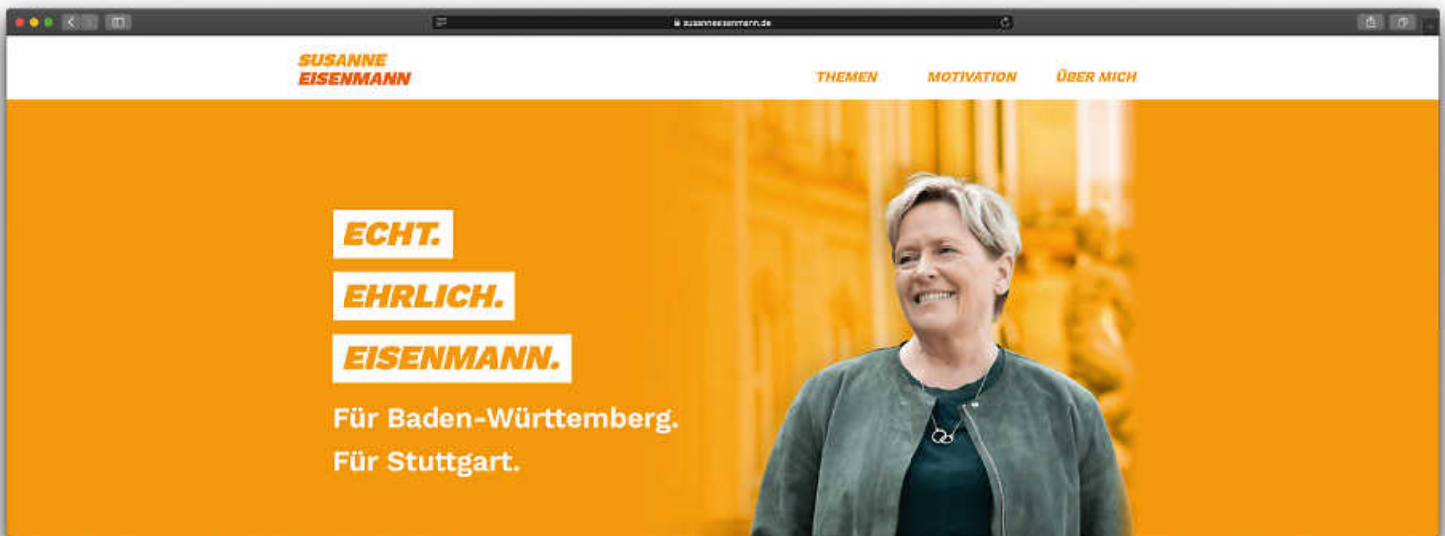
Mit digitalen Formaten geht die CDU auf ak-

tuelle Themen ein. So hat die Mikrokampagne „Danke Polizei“, die auch als Reaktion auf die Stuttgarter Krawallnacht ins Leben gerufen wurde, bis jetzt mehr als eine Million Impressionen in den sozialen Medien erzielt.

Seit März hat allein der CDU-Landesverband mehr als 6000 Minuten digitale Konferenzen abgehalten. Im eigens dafür eingerichteten Social-Media-Studio in der Parteizentrale haben bereits Dutzende Live-Formate stattgefunden. Auch die Gefällt-mir-Angaben auf der Facebook-Seite der Spitzenkandidatin haben sich in den letzten vier Monaten fast verdreifacht.



Wie bereits das erste Kampagnencamp wurde auch die zweite Auflage aus dem zum Studio umfunktionierten Besprechungsraum der Landesgeschäftsstelle gesendet. Unser Landesvorsitzender Thomas Strobl gab zu Beginn einen Einblick in die landespolitische Situation. Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann stimmte die Teilnehmer kraftvoll auf den anstehenden Wahlkampf ein. Gemeinsam mit den beiden Werbeagenturen zeigte Generalsekretär Manuel Hagel MdL die nächsten Schritte für den Sommer auf – diese haben wir Ihnen rechts auf dieser Seite zusammengefasst.



Die neue Webseite der Spitzenkandidatin ist online: Im Rahmen unseres Digitalen Kampagnencamps ist die neue Webseite unserer Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann online gegangen. Ab sofort können Sie sich unter www.susanneisenmann.de über unsere Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2021 informieren. Teilen Sie die Seite gerne auch mit Ihren Freunden und Bekannten!



Neue Vorlagen im Online-Design-Portal: In unserem Online-Design-Portal bw.cdu-wahlkampf.de sind seit dem zweiten Digitalen Kampagnencamp die ersten Werbemittel im Layout der Landtagswahl online: In der Kategorie „Landtagswahl“ finden sich bereits heute Visitenkarten, Kandidaten-Vorstellungskarten, Ankündigungsplakate sowie neue Grafiken für Social-Media-Beiträge. Insbesondere letztere sind auch für Ihre Arbeit vor Ort interessant!

Kurz & bündig

Unsere Gestaltungslinie

Die CDU Baden-Württemberg geht mit einer frischen und neuen Gestaltungslinie in den Landtagswahlkampf:

Das Logo

Unser Kampagnenlogo ist eine gleich gewichtete Kombination aus dem bekannten CDU-Logo in Rot und dem Zusatz „BaWü“ in Orange. Das CDU Logo ist vertraut und bietet starke Wiedererkennung, die sympathische Abkürzung „BaWü“ betont, dass bei der

anstehenden Wahl Baden-Württemberg im Zentrum steht. Das Logo ist in kleinen Anwendungen (z. B. Social Media) und in großen Anwendungen (z. B. Plakate) in gleicher Weise gut lesbar.



Die Farben

Die Orange-Töne, die schon lange für die CDU Baden-Württemberg eingesetzt wer-

den, sind zusammen mit großzügigem Weißraum die Primärfarben für die Kampagnengestaltung und prägen den Auftritt. Die starke Betonung von weiß ist für die politische Kommunikation ungewöhnlich und unterstützt die klare, direkte und ehrliche Art unserer Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann optimal.

Das ist freilich nur der Anfang: Weitere Schritte auf dem Weg zum 14. März und einer erfolgreichen Kampagne zur Landtagswahl werden wir Ihnen in der kommenden Ausgabe des UNION intern vorstellen!

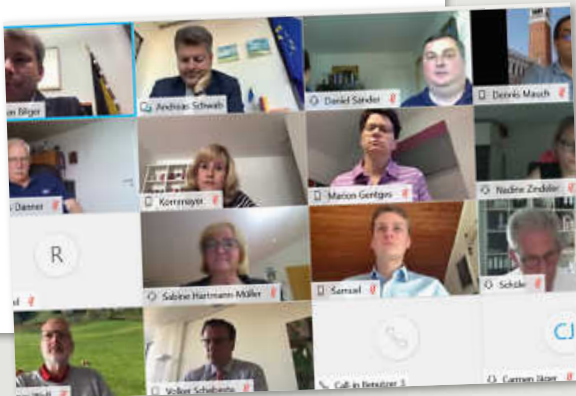
JU-TV-Finale des Kreisverbands Calw

Vor welchen Herausforderungen steht Baden-Württemberg? Welche Schritte sind jetzt notwendig, um die Wirtschaft und Gesellschaft stabil zu halten? Was folgert die Landesregierung aus der Krise? Der JU-Kreisverband Calw hat diese und viele weitere Fragen in einem innovativen und professionellen „JU TV“-Format an unsere Spitzenkandidatin Susanne Eisenmann gestellt – nachzusehen auf der Facebook-Seite des JU-Kreisverbands Calw.



Videokonferenzen des Bezirksverbandes Südbaden

Auf Einladung des südbadischen Europaabgeordneten und Bezirksvorsitzenden der CDU Südbaden, Dr. Andreas Schwab, fanden in der Corona-Pandemie wöchentliche Schaltkonferenzen statt. Zu Gast waren unter anderem die Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, Julia Klöckner MdB, der Präsident des BLHV, Werner Räßle und der Präsident des Obstbauverbandes, Franz-Josef Müller. Auch der Bundesminister für Gesundheit, Jens Spahn MdB, der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Paris, Nikolaus Meyer-Landrut, der parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und Beauftragter der Bundesregierung für Mittelstand und Tourismus, Thomas Bareiß MdB, und Tourismus-Minister Guido Wolf MdL konnten begrüßt werden.



11. Biergarten der CDU Rottenburg

Mit Abstand und im Freien sind auch wieder die ersten geselligen CDU-Veranstaltungen möglich. Zum diesjährigen Biergarten der CDU Rottenburg war Generalsekretär Manuel Hagel MdL zu Gast, um über die Auswirkungen von Corona, aktuelle Schulthemen, das Thema Sicherheit und vieles mehr zu diskutieren.

Erster Digitaler Kreisparteitag in Heidenheim

Die Corona-Krise erfordert außergewöhnliche Maßnahmen. Der CDU-Kreisverband hat darauf reagiert, in dem ein inhaltlicher Kreisparteitag erstmals digital durchgeführt wurde. Zum Schwerpunktthema „Arbeitsmarkt in Corona-Zeiten“ hatte der Kreisvorsitzende und Landtagskandidat Magnus Welsch den Bundestagsabgeordneten Roderich Kieseewetter sowie Monica Wüllner, Gewerkschaftssekretärin und Mitglied des CDU-Bundesvorstands, eingeladen.



LFA Sport und Ehrenamt besichtigt neuen Kunstrasenplatz

Der TSV Betzingen baut als einer der ersten Sportvereine einen Kunstrasenplatz, der ohne Gummigranulat auskommt und deswegen deutlich weniger Mikroplastik an die Umwelt abgibt. Der Landesfachausschuss Sport und Ehrenamt der CDU Baden-Württemberg war vor Ort, um die Baustelle selbst in Augenschein zu nehmen und mit den Verantwortlichen vor Ort über Herausforderungen und Chancen des Projekts zu sprechen.



Schicken Sie uns Ihre Berichte!

Haben Sie ein besonderes Veranstaltungsformat oder eine vorbildhafte Aktion durchgeführt? Schicken Sie Ihren Bericht (mit Bild und Bestätigung, dass die CDU Baden-Württemberg das Bild veröffentlichen darf) per E-Mail an presse@cdu-bw.de. Wir drucken interessante Berichte, sofern wir Platz dafür haben, gerne hier ab. Bitte beachten Sie, dass Artikel durch uns gekürzt werden können und kein Anspruch auf Veröffentlichung besteht.

Unsere Themenwoche Handwerk

In diesen Tagen ist für viele Auszubildenden in Baden-Württemberg der erste Arbeitstag. Wir wünschen dabei viel Erfolg! Passend dazu stellen wir in einer Themenwoche auf unseren Social-Media-Kanälen Fakten und Infos rund um das Thema Handwerk vor – das nebenbei eine echte mittelständische Wirtschaftskraft ist! Für die Leser des UNION intern gibt es hier ebenfalls einen Einblick in unsere Themen.

**AUSBILDUNGS-
START**

**VIEL ERFOLG IM
NEUEN LEBENSABSCHNITT!**

CDU BaWü



**HANDWERK 2025:
ZUKUNFT GESTALTEN!**

CDU BaWü

Unser Handwerk steht nicht zuletzt wegen der Corona-Krise vor zentralen Herausforderungen: Personal, Strategie und Digitalisierung. Gemeinsam mit den Handwerkskammern und den Landesinnungs- und Fachverbänden Baden-Württembergs haben wir deshalb das Projekt „Handwerk 2025“ gestartet. Eine starke Initiative die das Handwerk aus der Krise in die Zukunft führen wird!

Mehr Infos: www.handwerk2025.de

Ein deutscher Handwerksmeister kann sich im Ausland nun als „Bachelor Professional“ vorstellen! Meister und akademischer Bachelor waren schon lange gleichwertig – und sind auf unsere Initiative hin nun auch namentlich vergleichbar. Damit stärken wir die Berufsausbildung und die internationale Anerkennung unserer Bildungsabschlüsse.

**MEISTER
=
BACHELOR**

**MEISTERBRIEF UND BACHELOR SIND NUN
AUCH NAMENTLICH GLEICHWERTIG. FÜR
MEHR ANERKENNUNG UND INTERNATIONALE
VERGLEICHBARKEIT.**

CDU BaWü

Unser Handwerk - einfach meisterlich! Nicht nur heute sind wir darauf stolz. Damit es nicht nur bei Worten bleibt, haben wir auch eine finanzielle Anerkennung durchgeboxt: 1.500 Euro für jeden neuen Meister!



**1500€
FÜR JEDEN NEUEN MEISTER**

CDU BaWü

Herausgeber:

CDU Baden-Württemberg
Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart
Tel.: 0711 66904-0, Fax: -15
E-Mail: service@cdu-bw.de

Verantwortlich Landesteil:

Philipp Müller, Landesgeschäftsführer
der CDU Baden-Württemberg
Heilbronner Str. 43, 70191 Stuttgart
Tel.: 0711 66904-0, Fax: -15
E-Mail: presse@cdu-bw.de

Verantwortlich Kreisteil:

CDU-Kreisverband Bodenseekreis
Beate Künze
E-Mail: unionintern@cdu-Bodenseekreis.de

Bezugspreis: UNION intern ist das offizielle Mitgliedermagazin des Kreisverbandes Bodenseekreis. Es erscheint viermal im Jahr und wird allen Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft ohne gesonderte Bezugsgebühr geliefert

Verlag, Gesamtherstellung und

Anzeigenverwaltung:
Klaus Nussbaum, Geschäftsführer
Nussbaum Medien
Weil der Stadt GmbH & Co. KG
Opelstraße 29, 68789 St. Leon-Rot
Tel.: 06227 873-0, Fax: 06227 873-190
E-Mail: rot@nussbaum-medien.de

Beauftragter für Anzeigenschaltungen

(Anzeigenmakler):
Knöpfle Medien UG (haftungsbeschränkt)
Winnender Str. 20, 71522 Backnang
Tel.: 07191 34338-0
E-Mail: knoepfle.medien@gmail.com,
anzeigen.union.intern@gmail.com

Schlusspunkt des Generalsekretärs

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

„Sich auf ein Handwerk zu beschränken, ist das Beste“ sagte Goethe. Und ich finde, Goethe hat da Recht. Mit dem Ende dieses Sommers beginnt wieder für viele junge Menschen ein neuer Lebensabschnitt: Sie starten in das Berufsleben, in eine Ausbildung oder ein duales Studium.

Jetzt im Herbst beginnen bei uns in Baden-Württemberg rund 13.000 junge Frauen und Männer eine Lehre im Handwerk. Trotz der großen Zahl an Auszubildenden in diesem Bereich wird das manchmal noch zu sehr unterschätzt. Daher war es mir persönlich und uns als CDU ein Anliegen, das Handwerk passend zum Ausbildungsstart in seiner Vielfalt und Bedeutung für unser Land in einer Themenwoche in den Sozialen Medien darzustellen. Ein paar Einblicke in unsere Themenwoche halten Sie auch gerade mit unserem UNION intern in Ihren Händen.

Ich finde, dass das Handwerk ein unverzichtbarer Teil des Alltags ist. Und gleichzeitig ist Handwerk für mich niemals selbstverständlich. Beim Handwerk denke ich an unseren unglaublich starken Mittelstand. Ich denke an:

- » die Bäcker, die mit herrlich duftenden Brezeln und Weckle unser Frühstück mit der Familie bereichern;
- » die Schreiner, die mit ihrer Hände Arbeit den Esstisch gemacht haben, an dem wir als Familie zusammenkommen;
- » oder unsere Zimmermänner, die das Dach errichtet haben, unter dem wir mit unseren Lieben wohnen.

Diese Beispiele zeigen, wie wichtig die Arbeit ist, die unsere Handwerkerinnen und Handwerker Tag für Tag verrichten. Und die Beispiele zeigen auch: Das Handwerk ist vielfältig und das Handwerk ist nah. Es ist nicht aus unserem Leben wegzudenken.

Das Handwerk hat einen festen Platz in unserer Gesellschaft

Wenn wir in Deutschland von gesellschaftlichem Aufstieg sprechen, verengen wir unseren Blick leider viel zu oft nur auf ein Studium. Ich bin der Meinung, Jede und Jeder sollte den Beruf erlernen dürfen, in dem sie oder er seine persönliche Berufung sieht! Und nicht nur ein Studium, gerade auch eine Ausbildung in unserem international anerkannten und vorbildhaften Dualen Ausbildungssystem bietet klasse Zukunftschancen für jeden Einzelnen. Daher stehen wir als CDU auch ohne Wenn und Aber für die Gleichwertigkeit von Meister und Bachelor.

Die CDU steht zum Handwerk

Wir finden, dass Baden-Württemberg als moderne, innovative Gesellschaft beides braucht: Azubis und Studenten, Master und Meister. Daher haben wir uns auch von Anfang an für die Einführung der Meisterprämie eingesetzt. Seit diesem Frühjahr gibt es sie: 1.500 € für erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen einer Meisterprüfung im Handwerk. Für die Fachkräfteförderung im Land und die Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung war uns die Einführung der Prämie ein Herzensanliegen.

Wir machen unsere Handwerksbetriebe fit für die Zukunft!

Wir denken aber nicht nur ans Jetzt. Mit Werkzeugen für morgen machen wir unsere Handwerksbetriebe fit für die Zukunft. Daher hat unser Wirtschaftsministerium gemeinsam mit dem baden-württembergischen Handwerk die Zukunftsinitiative Handwerk 2025 gestartet. Bislang haben bereits mehr als 4.000 Betriebe im Land an Schulungen im Rahmen der Initiative teilgenommen. Damit haben sie die Zukunft fest im Blick – und diesen Blick dürfen wir vor allem jetzt, in Krisenzeiten, nie verlieren.

Wie schlagkräftig das Handwerk mit seiner Dachorganisation ist, sahen wir auch in den

vergangenen, schwierigen Wochen und Monaten. Wir haben seitens der Politik alles dafür getan, dass schnelle Corona-Hilfen bei der Wirtschaft ankommen. Viele, viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Handwerkskammern und den IHKs haben fast rund um die Uhr Anträge bearbeitet, Fragen beantwortet und damit dafür gesorgt, dass die staatlichen Hilfen auch schnell bei betroffenen Unternehmen in der Fläche des Landes ankommen. Dafür möchte ich auch von Herzen Danke sagen!

Lassen Sie uns alle ein Beispiel an unserem Handwerk nehmen und jetzt nach der Sommerpause voll motiviert in die zweite politische Jahreshälfte starten. Dann gilt umso mehr: Ärmel hoch, anpacken und gemeinsam für ein starkes Ergebnis der CDU bei der Landtagswahl kämpfen!

Herzliche Grüße

Ihr



Manuel Hagel MdL
Generalsekretär



Schützen wir unsere Einsatzkräfte!

**DANKE
POLIZEI
& Rettungskräfte**

„In jeder Uniform steckt ein Mensch“

Wir können nicht akzeptieren, dass Angriffe auf unsere Polizei und Rettungskräfte zunehmen. Diejenigen zu schützen, die sonst andere beschützen – das ist unser klares Ziel. Wir zeigen null Toleranz bei Ausschreitungen und Gewalt gegen Polizei- und Rettungskräfte. In Stuttgart hat die Stadt zu lange zugesehen. Abwarten ist keine Alternative mehr – wir müssen jetzt handeln!

Sei dabei und setz ein Zeichen für mehr Sicherheit auf unseren Straßen!

**Trag Dich jetzt ein und zeige Deine Unterstützung
für unsere Polizei- und Rettungskräfte!**

Gemeinsam für ein sicheres Baden-Württemberg für alle!



einsatzkraefte-schuetzen.cdu-bw.de